36. Jahrgang. Montag, 1. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20103. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Amsterdam, 30. April. Heute fand außerhalb der Stadt unter freiem Himmel eine **Versammlung** des Arbeitervereins „Constantia“ statt, an welcher etwa 1000 Personen Theil nahmen. Dieselbe verlief ohne jeden Zwischenfall.

Auch eine im Haag abgehaltene und von etwa 600 Arbeitern besuchte Versammlung verlief in vollkommener Ruhe. — Nach den bisher aus den Provinzen vorliegenden Meldungen ist es nirgends zu einer Störung der Ruhe gekommen.

Paris, 30. April. Wie verlautet, hat **Constans** den ihm angebotenen diplomatischen Posten in Rom abgelehnt.

Paris, 30. April. Nach Meldungen aus Lorient soll die **choleraartige Epidemie**, die dort herrschte, jetzt vollständig **erloschen** sein.

Paris, 30. April. Während der letzten April-Decade übersteigen die **Rückzahlungen der Sparkassen** dem amtlichen Ausweis zufolge die Einlagen um 6 Mill. Frcs., die Rentenverkäufe betrugen 12 Mill. Frcs.

Madrid, 30. April. Auch in Jerez sind gegen **100 Arbeiter** als verdächtig **verhaftet** worden, um etwaige Ausschreitungen am **1. Mai** zu verhüten.

Bukarest, 29. April. Die **Quarantäne-Maßregeln** in Turn-Severin sind aufgehoben worden. Wie man versichert, würden auch die Quarantäne-Maßregeln gegen Rußland aufgehoben und durch ärztliche Untersuchung und Desinfection ersetzt werden.

Chicago, 29. April. Der Präsident **Cleveland** und die Minister sind eingetroffen und enthusiastisch begrüßt worden.

Der Kaiser in Neapel.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Neapel, 29. April. Die deutschen und italienischen Majestäten, der Prinz von Neapel, der Herzog der Abruzzen und das Gefolge begaben sich heute früh um 9 Uhr **nach Pompeji**. Längs der ganzen Eisenbahnstrecke und auf allen Bahnhöfen bereitete die zahlreich zusammengeströmte Bevölkerung den Majestäten lebhafte Ovationen. Dieselbe Begeisterung zeigte sich bei der Ankunft in Pompeji, wo sich sämmtliche Vereine und eine große Menschenmenge aus der Umgegend eingefunden hatten. Die Majestäten besichtigten eingehend die Ruinen der alten Stadt. Die Kaiserin Auguste Victoria und die Königin Margherita benutzten bei diesem Rundgang zierliche Sänften antiken Stils. Später wohnten die Majestäten mit lebhaftem Interesse den weiteren Ausgrabungen eines schönen, erst vor wenigen Tagen entdeckten Hauses bei. Es wurden während der etwa zweistündigen Ausgrabungen mehrere antike Gegenstände gefunden, vor allem ein Lager von Amphoren und größeren Weinkrügen. Nach Beendigung der Ausgrabungen begaben sich die Majestäten nach den Stabianer Thermen, wo sie das Dejeuner einnahmen. Um $2^1/_2$ Uhr erfolgte unter erneuten Ovationen die Rückkehr nach Neapel. Um $3^1/_2$ Uhr trafen die Majestäten wieder im Schloß ein.

Neapel, 30. April. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten Vormittags die unter der Leitung des Professor Dohrn stehende **zoologische Station**, zu deren Erhaltung die deutsche und die italienische Regierung gemeinsam beitragen. Die Majestäten besichtigten die Arbeiten und Sammlungen mit großem Interesse und sprachen sich sehr anerkennend über die wissenschaftlichen Leistungen des Instituts aus. Sodann wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste in der protestantischen Kapelle bei. Die Herrschaften wurden von der Bevölkerung überall enthusiastisch begrüßt.

Neapel, 30. April. Die Kaiserin und die Königin mit ihrem Gefolge besuchten Nachmittags von 2 Uhr bis $5^1/_2$ Uhr das **Museum**. Der Kaiser, der König und die italienischen Prinzen unternahmen in drei Wagen auf der die Meeresküste entlang führenden Straße eine **Spazierfahrt**. Die Menge der die Straße füllenden Spaziergänger und der hocheleganten und prachtvoll bespannten Equipagen war so groß, daß die drei Hofwagen nur im Schritt und mit großer Schwierigkeit vorwärts kommen konnten. Den Majestäten wurden ununterbrochen Huldigungen dargebracht.

Spezia, 30. April. Nach den neuerlich getroffenen Dispositionen werden der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria, sowie der König Humbert und die Königin Margherita morgen Vormittag 11 Uhr 25 Min. hier eintreffen und sich an Bord der Yacht „Savoja“ begeben. Es folgt alsdann ein Besuch von Porto Venere, wo das Frühstück eingenommen werden soll, und ein Besuch der Insel Palmaria zur Besichtigung des Gruson'schen Panzerthurmes. Hierauf werden die Majestäten einem Schießen der Forts Santa Teresa, Pianelloni und Falconare beiwohnen und sich dann nach Lerici behufs Besichtigung der Batterie Miralunga begeben. Um 5 Uhr Nachmittags soll die Rückkehr zur Stadt erfolgen, wo Ihre Majestäten am Arsenal eine Revue der Eleven der Marine-Akademie abzunehmen gedenken. Später nehmen die allerhöchsten Herrschaften an einem Gartenfest bei dem Commandanten des Marine-Departements Theil. Die Abreise und Rückkehr durch die Schweiz werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin voraussichtlich noch vor 7 Uhr Abends antreten.

Das permanente Geschwader unter Befehl des Herzogs von Genua ist hier eingetroffen.

Neapel, 1. Mai. (Telegramm.) Das Kaiserpaar, das Königspaar und die Prinzen begaben sich gestern Abend 8 Uhr 30 Min. von dem Schloß durch den Corso Garibaldi nach dem Bahnhof. Die Garnison bildete Spalier. Die dichtgedrängte Menschenmenge jubelte Abschiedsgrüße. Nach der Abschreitung der Ehrencompagnie reisten die Majestäten in dem königlichen Zuge um 9 Uhr ab. Die Begleitung folgte im kaiserlichen Sonderzuge $9^1/_4$ Uhr.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Mai.

Der „Ernst der Lage“.

Nach den stürmischen Verhandlungen am Freitag herrschte am Sonnabend im Reichstage desto größere Stille und — nebenbei gesagt — unzweifelhafte Beschlußunfähigkeit. Der Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Regelung des Heeresersatzes und die beiden Nachtragsetats passirten das Haus ohne Debatte. Bei der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abzahlungsgeschäfte, aber wurde die Discussion so lange hingezogen, daß eine Probe auf die Beschlußfähigkeit des Hauses überflüssig war. Die Discussion wurde — vertagt — bis wann? das ist die Frage. Heute ist keine Sitzung, morgen der letzte Ahlwardt-Tag. Am Mittwoch aber soll die Berathung der Militärvorlage beginnen. Ob der jetzige Reichstag diese überlebt, ob er schon Ende der nächsten Woche aufgelöst wird, oder ob es noch zu einer dritten Berathung kommt und erst in dieser die Entscheidung fällt — Alles das ist **noch völlig dunkel.** Was man weiß, ist, daß **Verhandlungen**, an denen auch andere Parteien als das Centrum betheiligt sind, **fortdauern**, ob dieselben aber zu einem Ergebniß führen werden, oder können, weiß Niemand zu sagen. Das Haus richtet sich, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein, auf einige baldige Auflösung ein. Der Rest der Sachen, die unter allen Umständen erledigt werden sollen, steht auf der Tagesordnung der Dienstag-Sitzung. Das Uebrige wird man ja sehen. Daß die Fractionsberathungen über die Militärvorlage, die heute stattfinden sollen, bereits eine Entscheidung bringen werden, ist nicht gerade wahrscheinlich.

Heute bringt nun das Wolff'sche Bureau folgende officiöse Meldung:

„Wie wir aus guter Quelle hören, will der Kaiser mit Rücksicht auf den **Ernst der Lage** und die folgenschweren Beschlüsse, welche in der nächsten Woche im Reichstage zu erwarten stehen, den Besuch in Karlsruhe abkürzen und den im Anschluß daran geplanten Ausflug nach Schlitz ganz aufgeben.“

Die Entscheidung naht also heran. Wie sie ausfällt, vermag heute niemand zu sagen. Wir wollen sie mit Ruhe abwarten. (Vergl. Telegramm Seite 3.)

Amtliche Widerlegung der Angriffe auf die Handelsverträge.

Dem Reichstage ist der Bericht des Abg. Rimpau betreffend die Verhandlungen der **Petitionscommission** über die für bezw. gegen den Abschluß der **Handelsverträge mit Rußland, Rumänien und Spanien** eingereichten Petitionen zugegangen. Für weitere Verträge lagen nur drei Petitionen vor, von dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig, von einer Anzahl Landwirthe aus Karzasischken in Posen und von Ackerbau-, Handel- und Gewerbetreibenden Danzigs. Dagegen beläuft sich die Zahl der Petitionen gegen weitere Verträge — auf welche Weise dieselben zu Stande gekommen sind, ist ja hinlänglich bekannt — auf 1033. Darunter befinden sich Petitionen des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, des ostpreußischen Centralvereins, des landwirthschaftlichen Vereins des Fürstenthums Waldeck, der Vereinigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer, des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien, des deutschen Bauernbundes u. s. w. Bei der Berathung der Petitionen in der Commission gab der wegen seiner Thätigkeit bei den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn u. s. w. vielfach angegriffene **Geh. Ober-Regierungsrath Huber** eine ausführliche Erklärung ab, in der er auch die Vorwürfe, welche gegen die bereits in Kraft getretenen Handelsverträge erhoben worden sind, eingehend erörterte und widerlegte.

Bezüglich der **Verhandlungen mit Rußland** erklärte er, für Deutschland komme lediglich die eventuelle Einräumung des bestehenden Conventionaltarifs in Betracht. Viehseuchen-Convention oder sonstige vertragsmäßige Erleichterungen der veterinärpolizeilichen Vorschriften seien nicht beabsichtigt. Die vollwerthigen Aequivalente, welche Deutschland von Rußland fordere, lägen im wesentlichen auf dem Gebiet des russischen Zolltarifs. Die Angelegenheit sei indessen über die ersten Stadien der Vorverhandlungen noch nicht hinaus gediehen. Geh. Rath Huber weist alsdann die im preußischen Abgeordnetenhause laut gewordenen Behauptungen über die angeblich parteiische **Vernehmung der Sachverständigen** zurück; namentlich constatirt er auf Grund der Enqueteprotokolle, daß der Abg. Vopelius sich geirrt habe, als er behauptete, den Sachverständigen sei verwehrt worden, sich über die Eventualität einer Herabsetzung der Getreidezölle auszulassen. So nehme z. B. die von dem als Vertreter der Glasindustrie erschienenen Delegirten abgegebene Aeußerung über die Landwirthschaft einen größeren Raum ein als über die Glasindustrie selbst! Worüber beklagt sich also der Abg. Vopelius, der sich ja im Abgeordnetenhause als Vertreter der Interessen der Glasindustrie gerirte und behauptete, dieselbe würde zu Gunsten der Landwirthschaft auf jede Begünstigung gern verzichten! Gegenüber den Klagen über den **Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn** constatirt Geh. Rath Huber, daß die Herabsetzung der Zölle noch nicht ein Procent der Werthe betrage, während jetzt noch die wichtigsten Getreidearten, Weizen und Roggen, durch einen Zoll von 22—23 Procent vom Werth geschützt seien! Der Preisfall des Getreides in den letzten $^5/_4$ Jahren sei der Zollermäßigung weder allein noch vorzugsweise zuzuschreiben; derselbe sei ganz überwiegend durch die reichliche Ernte und die Weltconjunctur veranlaßt. Bei einer Erhöhung der Zölle um $1^1/_2$ Mk. würden die alten Preise sicherlich nicht wiederkehren. Auch die Klagen über nicht genügende Berücksichtigung der Interessen der Industrie weist Geh. Rath Huber in überzeugenden Ausführungen zurück.

In den Erörterungen der Klagen darüber, daß die Herabsetzung der österreichischen **Eisenzölle** ungenügend sei, erklärte Geh. Rath Huber u. a.:

„Es ist weiter bemerkt worden, daß die vereinbarten Zollermäßigungen bei den Eisenzöllen durch das österreichische Eisencartell illusorisch gemacht würde. Solche Eventualitäten können auch in Deutschland vorkommen und es wäre sehr verdienstlich, wenn man uns die Mittel angeben wollte, durch welche man den Mißbräuchen der Cartelle, Syndicate u. s. w. auf internationalem Wege begegnen könnte.“

Herr Huber weist den Versuch der deutschen Agrarier, den **Rückgang** unseres **Exports** im Jahre 1892 als Beweis dafür zu verwerthen, daß die deutschen Unterhändler bei den Verhandlungen dupirt worden seien, in bestimmtester Weise zurück. Die soeben erschienene österreichische Statistik, führte er aus, ergebe, daß die Gesammtausfuhr Oesterreich-Ungarns im Jahre 1892 erheblich mehr zurückgegangen sei als die Deutschlands. Ungeachtet des Rückganges des deutschen Gesammtexports zeigten aber von den 188 Positionen des österreichischen Zolltarifs, welche in diesem Vertrage ermäßigt worden sind, 134 eine gegen das Vorjahr um 288 000 Mk. vermehrte Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn. Soweit bis jetzt übersehen werden könne, entfalle der Rückgang der Gesammtausfuhr Deutschlands im Jahre 1892 von 3340 auf 3328 Millionen Mk. — also um 12 Millionen Mk. überhaupt — nicht auf die Zollvertragsstaaten, sondern auf den Handel mit dem übrigen Ausland. Der Rückgang der Ausfuhr steht also mit den am 1. Februar 1892 in Kraft getretenen Handelsverträgen in gar keinem Zusammenhang.

Nach einem Hinweis auf die französische Handelsvertragspolitik der 60er Jahre schließt Geh. Rath Huber seine Ausführungen mit folgenden Sätzen:

„Frankreich hat auf diese leitende Rolle jetzt verzichtet und Deutschland im Verein mit Oesterreich-Ungarn haben die Zügel in die Hand genommen, um den drohenden Zollkrieg Aller gegen Alle zu verhindern. Dieses Ziel ist durch Opfer erreicht worden, welchen auf der anderen Seite mindestens gleichwerthige Vortheile gegenüberstehen, und welche auf alle Fälle weit zurückbleiben, hinter den schweren Schädigungen, welche mit einem allgemeinen Zollkrieg für das deutsche Vaterland verbunden gewesen wären.“

Diese Ausführungen des Regierungscommissars bilden jedenfalls eine der schlagendsten und wirkungsvollsten Widerlegungen, die den Angriffen auf die Handelsvertragspolitik zu Theil werden konnten. Darüber hinwegzukommen, wird den Herren schwer werden.

Der Centrumsantrag behufs Organisation der Landwirthe.

Neulich haben wir den Centrumsantrag betr. die Organisation der Vertreter der Landwirthschaft an dieser Stelle eingehender besprochen und vorausgesetzt, daß dieser Antrag dem Bunde der Landwirthe wenig sympathisch sein würde. Die Bestätigung dafür giebt das officielle Organ des von Herrn v. Plötz geleiteten Bauernbundes. Dasselbe schreibt:

„Eine corporative Organisation des Berufsstandes der Landwirthe seitens des Staates verlangt ein von der Centrumspartei im preußischen Abgeordnetenhause gestellter Antrag. So erfreulich es ist, daß auch das Centrum das Bedürfniß hat, für die Interessen der Landwirthschaft auf Grund einer Organisation derselben einzutreten, so sehr ist es zu beklagen, daß es in dieser Weise vorgehen will. Uns erscheint der Antrag im Augenblick ziemlich unnöthig, da der Bund der Landwirthe die Organisation der Landwirthe in die Hand genommen hat. Besser wäre es gewesen, wenn sich die Mitglieder des Centrums rückhaltslos dem Bunde der Landwirthe angeschlossen hätten.“

Das Centrum hat eben keine Neigung, sich der conservativen Führung des Bundes der Landwirthe zu unterwerfen.

Die Fortsetzung der Berathung des Communalsteuergesetzes.

Im Abgeordnetenhause ist auch am Sonnabend die Berathung des Communalsteuergesetzes mit ungeschwächten Kräften und fast ohne Abänderung der Commissionsbeschlüsse fortgesetzt worden. Der famose § 45, der die allgemeine Regel für die Heranziehung der Realsteuern und der Staatseinkommensteuer zur Deckung der Gemeindeausgaben enthält und der recht eigentlich über den Charakter der ganzen Reform entscheidet, ist sogar unverändert angenommen worden. Ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage, welcher für die Einkommensteuerpflichtigen etwas günstiger war als die

---

Stadt-Theater.

Die Abschiedsvorstellung des Herrn **Leo Stein** am Sonnabend fand vor einem in allen Räumen gefüllten Hause statt, das dem Benefizianten gegenüber mit Beweisen seiner Anerkennung und Sympathie nicht sparsam war. Herr Stein hatte zu seinem letzten Auftreten zwei Paraderollen Haases gewählt, den Lord Harleigh in dem französischen Schauspiel „**Sie ist wahnsinnig**“ und den Grafen Thorane im „**Königslieutenant**“. Es war das immerhin ein gewagtes Unternehmen, da es den Vergleich mit den vielbewunderten Glanzleistungen des Virtuosen der Detailmalerei auf der Bühne fast gewaltsam herausforderte. Aber auch in dieser schwierigen Situation stand Herr Stein tapfer seinen Mann und zog sich mit allen Ehren aus der Affäre. Den Lord Harleigh spielte er freilich — wie übrigens sehr natürlich — in starker Anlehnung an Haase, aber dafür auch in den Höhepunkten der Partie mit einer für den Künstler sehr ehrenvollen Wirkung. Nicht ganz so gut hat uns sein Thorane gefallen, dem es etwas an Leichtigkeit der Sprache und der Bewegungen und an der gerade bei Haase so unübertefflichen aristokratischen Ruhe und Gemessenheit gebrach. Im großen ganzen hat Herr Stein aber auch in seinen beiden schwierigen Abschiedsrollen bewiesen, daß die Danziger Bühne in ihm einen Schauspieler von ebenso viel natürlicher Begabung wie künstlerischem Fleiß und seltener Vielseitigkeit des Talentes verliert.

Im einzelnen auf die Darstellung der beiden Stücke einzugehen, können wir mit Rücksicht auf den gestern bereits erfolgten Schluß der Saison füglich unterlassen. Es wurde durchweg mit gutem Verständniß gespielt. — Den Epilog der diesjährigen Schauspielsaison bildete gestern eine Wiederholung des Volksstückes „**Therese Krones**“, in welcher Herr Director **Rosé** noch einmal als Darsteller auftrat. Das volle Haus ehrte den Herrn Director wieder durch viele herzliche Ovationen und zahlreiche Blumenspenden und tauschte am Schlusse ein freundliches „Auf Wiedersehen!“ mit den Darstellern und dem an ihrer Spitze stehenden Leiter unserer Bühne aus.

* **[Die Thätigkeit auf der Sonne.]** Bekanntlich leben wir augenblicklich in einer Zeit der lebhaftesten Sonnenthätigkeit, welche sich darin ausspricht, daß auf der Sonne Flecken, Fackeln und Protuberanzen in besonders großer Zahl auftreten. Allerdings scheint die Zeit des Maximums selbst schon überschritten zu sein, denn die regelmäßigen Abzählungen dieser Objecte auf der Sonnenscheibe, welche zu Rom auf der kgl. Sternwarte von Tacchini ausgeführt werden, ergeben z. B. für die Protuberanzen 553 für das letzte Quartal des vorigen Jahres, während in den Monaten Juli bis September deren 924 gezählt wurden. Unter diesen Protuberanzen, welche als Ausbrüche glühenden Wasserstoffes aus der Chromosphäre aufzufassen sind, war eine am 20. November von ungewöhnlicher Höhe. Um 11 Uhr Morgens fand sie Tacchini 14 300 Meilen hoch, welches etwa dem 13. Theile des Sonnendurchmessers entspricht. Kurz nach 1 Uhr war sie bis zu einer Höhe von 18 400 Meilen (fast ein Zehntel des Sonnendurchmessers) aufgestiegen, blieb so bis ungefähr halb 3 Uhr und fiel dann innerhalb 14 Minuten wieder bis auf 15 100 Meilen herab. Die Zurücklegung eines solchen Weges von 3300 Meilen in dieser kurzen Zeit führt auf eine Geschwindigkeit von 4 Meilen in der Secunde. Nach einigen Meteorologen soll eine energische Thätigkeit auf der Sonnenoberfläche auch eine Zunahme der mittleren Jahrestemperatur für uns bedingen, in diesem Falle gingen wir einem heißen Sommer entgegen.

⊙ **Ueber Nervenüberreizung und elektrische Kuren** berichtet der bekannte Physiologe Professor W. Preyer in dem neuesten Hefte von „**Zur Guten Stunde**“ (Berlin W. 57, deutsches Verlagshaus Bong und Co.) Der Verfasser hebt die vortrefflichen Erfolge hervor, die die neuere Medizin mit Hilfe der Elektricität erzielt hat. Nicht minder interessant ist die Schilderung, die Paul Dobert von dem großartigen Berliner Vorortsverkehr giebt. Die Freuden und Leiden der Ausflügler werden in lustiger Weise geschildert, die in ihrer Wirkung durch die trefflichen Illustrationen L. Dettmanns aufs beste unterstützt wird. Auch die sonstigen künstlerischen Beiträge des Heftes sind ganz ausgezeichnet, und nicht minder rühmenswerth die Romane und Novellen von H. Heiberg, Fedor v. Zobeltitz und Olga Wohlbrück.

⊙ **„Universum“**, illustrirte Familienzeitschrift, Dresden. (Verlag des Universum, A. Hauschild.) Das neueste, 18. Heft beginnt mit einem neuen spannenden Roman: „Der Apostel von Sakran“ von **Reinhold Ortmann** und enthält u. a. folgende interessante Beiträge: „Der Nord-Ostsee-Kanal von P. G. Heims. — „Eines Weltenbummlers Ende“ von Julius Stinde. — „Heikle Rechtsfälle“ von Georg Paysen Petersen. — „Hygienische Grundsätze vor hundert Jahren“ von G. Krogh. — „Die Fürstabtissin“, **Novelle von Eufemia v. Adlersfeld-Ballestrem.**

Commissionsbeschlusse, ist nicht einmal von nationalliberaler Seite gestellt worden; man war fürs erste schon zufrieden, daß der Commissionsbeschluß nicht noch weiter im Interesse des Grundbesitzes verschlechtert wurde, wie das ein rheinisches Mitglied des Centrums beantragte. Dagegen wurde im § 46, welcher für Abweichungen von der allgemeinen Regel des § 45 die Genehmigung des Finanzministers für erforderlich erklärt, der von der Commission eingefügte Vorbehalt gestrichen, daß bei Feststellung höherer Zuschläge die Erleichterungen zu berücksichtigen seien, welche in der betreffenden Gemeinde durch die Außerhebungsetzung der Realsteuern zu Theil geworden sind. Man, d. h. die Grundbesitzer fürchteten, daß mit Hilfe dieser Bestimmung in einzelnen Gemeinden eine Ueberlastung des Grundbesitzes herbeigeführt werden könne. Der wichtige § 47, Vertheilung des durch Realsteuern aufzubringenden Bedarfs auf die einzelnen Realsteuern in der Regel nach gleichen Sätzen — blieb schließlich unverändert. Bei Abweichungen von der Regel liegt auch hier die Entscheidung bei dem Finanzminister, dessen Genehmigung in jedem einzelnen Falle einzuholen ist. Wie das Gesetz sich in der Praxis bewähren wird, bleibt wesentlich davon abhängig, wie der jeweilige Finanzminister über die Heranziehung der einzelnen Realsteuern urtheilt.

Vom Ahlwardt.

Aus der **Ahlwardtcommission** berichtet die „Lib. Corr." über das schon telegraphisch kurz erwähnte **Verschwinden Ahlwardts** noch Folgendes:

Ahlwardt hat in der Commission eine neue Komödie gespielt. Nachdem die Prüfung der Actenstücke beendigt war, hielt der Abg. Lieber es für erforderlich, von dem „physischen Ekel" zu sprechen, den er empfinde. Ahlwardt benutzle das, um sich als den Gekränkten aufzuspielen. Die Bemerkung Liebers habe sich auf die zerrissenen Beinkleider bezogen, mit denen er am Freitag in der Commission erschienen war. Mitglieder der Commission hätten das in die Presse gebracht, das sei eine „Infamie". Immer redend schob er sich bis zur Thüre und das Schloß in der Hand, erklärte er, bei solcher Behandlung seitens seiner Richter könne er den Verhandlungen nicht mehr beiwohnen. Damit war er verschwunden. Er wollte bei seiner Verurtheilung, die einstimmig, d. h. **unter Mitwirkung seines Freundes Pickenbach** erfolgte, nicht zugegen sein. Pickenbach beanstandete nur die Bezugnahme auf den Invalidenfonds.

Unser Berliner ♁-Correspondent schreibt über die Geschichte:

In einer Zuschrift an die „Staatsb.-Ztg." behauptet Abg. Ahlwardt, der infame Bericht über seine Kleidung (d. h. über die Kleidung, in der er in der Commissionssitzung am Freitag erschienen war), den einige hiesige Blätter („Intell.-Blatt", „Neueste Nachrichten" und „Berl. Ztg.") veröffentlicht haben und den er in der Sonnabendsitzung zum Vorwand für seinen Rückzug aus der Commission genommen hat, sei seiner Meinung nach nicht von dem Frhrn. v. Manteuffel, sondern von einem Mitglied der freisinnigen Partei ausgegangen und wer mit den Beziehungen einzelner Abgeordneten zur Presse vertraut sei, könne nicht im Unklaren darüber sein, wen er gemeint habe. Nun haben aber gerade diejenigen freisinnigen Zeitungen, die durch Mitarbeiter im Reichstage vertreten sind, die in Rede stehende Mittheilung nicht veröffentlicht. Im übrigen können wir sagen, daß die Schilderung des Vorganges in der Presse aus naheliegenden Gründen weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben ist und daß in den Gesprächen nach der Commissionssitzung Mitglieder der Commission, welche keineswegs der freisinnigen Partei angehören, die Nothwendigkeit betont haben, den für Ahlwardt in hohem Grade charakteristischen Vorgang an die Oeffentlichkeit zu bringen. Das Empörendste bei der Sache war nicht sowohl, daß Ahlwardt in einem solchen Aufzug in der Commission erschien, sondern daß ihm jedes Gefühl für das Unpassende dieses Aufzugs fehlte, so daß der Vorsitzende der Commission eingreifen mußte, um der Sache ein Ende zu machen, wie sich das ja auch aus dem stenographischen Bericht über die Sitzung ergiebt.

*

Unter dem Deckblatt: „Beschränkung der Versammlungsfreiheit" erörtert Ahlwardts Organ, die „**Staatsbürger-Zeitung**", die Mittheilung einer immer noch hin und wieder zu officiösen Mittheilungen benutzten Correspondenz, die dahin geht, es werde (in Regierungskreisen) darauf hingewiesen, die **Frage des Verbots der Erhebung von Eintrittsgeld bei öffentlichen Versammlungen** in den Bereich der Erwägungen zu ziehen. Die Frage ist nicht ganz neu. Vor einiger Zeit schon hat eine Ortspolizeibehörde den Versuch gemacht, die namentlich in socialdemokratischen Versammlungen üblichen Tellersammlungen zu verbieten, obgleich es bei diesen doch jedem Anwesenden freisteht, ob und in welcher Höhe er einen Beitrag zur Deckung der Kosten der Versammlung oder zu anderen Zwecken geben will. Die Erhebung eines festen, zwischen 20 und 75 Pfennigen wechselnden Entrées ist eine antisemitische Neuerung. Die Antisemiten haben System in die Sache gebracht und man weiß, daß antisemitische Redner von Ruf eine feste Taxe für ihre Vorträge haben, je nach der Bedeutung des Ortes, in dem sie sprechen sollen. Die „Staatsb.-Ztg." stellt die Sache so dar, als ob das Eintrittsgeld, welches in den antisemitischen Versammlungen erhoben wird, lediglich zur Deckung der Unkosten und zur Füllung der Parteikasse bestimmt sei; zu den Unkosten gehört dann auch die „Vergütung", die der Redner des Abends je nach Verabredung erhält. Diese Beschönigung des „Geschäftsantisemitismus" ist ja nicht ungeschickt. Leider aber hat **Ahlwardt** selbst mit anerkennenswerther Offenheit die wirkliche Sache in seiner Rede bei der Ahlwardtfeier am letzten Mittwoch klar gelegt. Er war sehr empfindlich darüber, daß in der Dienstagsitzung des Reichstages ein Redner sich über die Erhebung des 20 Pf.-Eintrittsgeldes lustig gemacht hatte. Das mache auf ihn keinen Eindruck.

„Ich gedenke demnächst, sagte er, Versammlung auf Versammlung abzuhalten, um das Volk aufzuklären. Auch dann werde ich noch immer 20 Pf. Entrée nehmen, wenn man mich deshalb auch verhöhnt und **es soll mich nicht kränken, wenn von der Einnahme für mich noch etwas übrig bleibt.** (Betäubendes Bravo!)"

Hier ist jedes Mißverständniß ausgeschlossen. Ahlwardt macht aus der „Aufklärung des Volks", wie er die Verbreitung seiner Lügen nennt, ein Geschäft. Ob dem durch ein Verbot des Eintrittsgeldes gesteuert werden kann, ist eine andere Frage. Der Zweck könnte ja auch auf andere Weise, z. B. durch den vorherigen Verkauf von Eintrittskarten umgangen werden.

*

Die „**Kreuzzeitung" und ihre Freunde** haben **Ahlwardt preisgegeben**, um den Antisemitismus zu retten. Heute vor 8 Tagen schrieb sie: „Dem berechtigten Antisemitismus und seinen Bestrebungen wird das (der Radau-Antisemitismus Ahlwardts) nicht schaden, sondern nützen. Deshalb zeigt ja niemand einen größeren Eifer, den Ahlwardtskandal am Leben zu erhalten, als die Judenpresse aller Farben. Zu den Vertretern dieses berechtigten Antisemitismus zählen wir unsererseits auch die **Deutsch-Socialen**, insoweit sie der **Führung des Abg. Liebermann v. Sonnenberg** folgen, gern." Herr Liebermann von Sonnenberg ist also nach der Auffassung der „Kreuzzeitung" ein Vertreter des berechtigten Antisemitismus, also ein anerkannter Gesinnungsgenosse der Tivoli-Conservativen. Inzwischen hat ja auch Herr Liebermann Gelegenheit gefunden, vor versammeltem Reichstage zu documentiren, was er unter berechtigtem Antisemitismus versteht.

Anläßlich der dritten Berathung des Wuchergesetzes haben die Herren Liebermann v. Sonnenberg und Dr. Böckel auf der einen, die socialdemokratischen Abgg. Stadthagen und Kunert auf der anderen Seite ihre Ansichten über den Antheil der Juden am Wucher ausgetauscht, in einer Sprache, die die Leistungen des Ahlwardt noch erheblich übertrifft! Die Art, in der der Vertreter des „berechtigten Antisemitismus", Abg. Liebermann v. Sonnenberg, den Abg. Stadthagen bloßstellte, läßt sich kaum wiedergeben. Was sagt die „Kreuzztg." zu diesem „berechtigten Antisemitismus" des Abg. Liebermann v. Sonnenberg?

Sie schiebt natürlich die Schuld auf die „jüdisch-socialdemokratischen Abgeordneten". Ebenso findet sie, daß die Liberalen verantwortlich sind für die Vorgänge in der Ahlwardt-Sitzung und schreibt:

„Wir wiederholen, derartige Vorkommnisse sind aufs höchste zu bedauern; sie dienen dazu, das Ansehen des Reichstags herabzudrücken, der immerhin die Säulen unserer nationalen Einheit bildet und deshalb als Gesammtheit von allen Parteien hoch gehalten werden muß. Auch das aber ist nochmals zu betonen: Die Schuld liegt durchaus auf jener (d. h. liberaler) Seite. Mag man von Ahlwardt sagen, was man will, daß er in der Sitzung vom 25. d. von den Liberalen in der maßlosesten Weise beschimpft worden ist, daß dabei Ausdrücke gefallen sind, die nicht mehr überboten werden können, das steht fest."

Diese Ausführungen sind sehr bezeichnend für die „Kreuzzeitung"! Mehr kann man von ihr nicht verlangen. Natürlich — ihre Freunde haben ja auch Ahlwardt gewählt!

Die Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland.

Ein der officiösen „Pol. Corr." von ihrem Petersburger Correspondenten zugehender Bericht constatirt, daß der Besuch, mit dem Kaiser Franz Josef den russischen Minister des Aeußern, Herrn v. Giers, beehrte, in Petersburg überall einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen hat. Wenn man sich auch in der öffentlichen Meinung, sowie in den amtlichen Kreisen darüber im Klaren ist, daß dieser außerordentliche Höflichkeitsact des Monarchen auf irgend einen besonderen politischen Zweck durchaus nicht abgezielt hat, so empfinde man doch, daß dieser Vorgang ein unbestreitbares Zeugniß der zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bestehenden guten Beziehungen bilde und folgerichtig als eine **neue Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens** aufzufassen sei. Man begrüße in der russischen Hauptstadt namentlich den Umstand mit hoher Befriedigung, daß dieses Ereigniß gerade im gegenwärtigen Augenblicke eingetreten ist, nämlich so bald nach dem Empfange des bulgarischen Ministerpräsidenten, Herrn Stambulow, durch den Kaiser, welche Thatsache in der russischen Presse vielfach zu ungünstigen Auslegungen über die Richtung der österreichisch-ungarischen Politik Anlaß gegeben hatte. Der Besuch des Kaisers Franz Josef bei Herrn v. Giers sei somit in einem überaus günstigen Zeitpunkte erfolgt, indem durch denselben jenen Interpretationen entgegengewirkt werde. Dieses Ereigniß werde wohl auch die weitere Folge haben, daß die öffentliche Meinung in Rußland für den Fall, als in der nächsten Zeit in Bulgarien auffällige Kundgebungen erfolgen sollten, dieselben nicht mit der Politik Oesterreich-Ungarns in directen Zusammenhang bringen werde, wie dies wahrscheinlich sonst geschehen wäre.

Die Aufhebung des Petroleumfaßzolles.

Der Petroleumfaßzoll, wie er durch Bundesrathsbeschluß vom 25. September 1885 eingeführt wurde, kommt nunmehr bestimmt nach einem am 13. d. Mts. gefaßten Bundesrathsbeschlusse vom 1. Juli 1893 ab in Fortfall. Der Bundesrath hat nämlich in der genannten Sitzung zunächst beschlossen, daß der zweite Absatz des § 7 der Bestimmungen über die Tara zu dem genannten Termine außer Kraft gesetzt werde. Danach sind beim Eingang von Mineralöl in Fässern, welche tarifmäßig einem höheren Zollsatz unterliegen, als die darin enthaltene Flüssigkeit, die Fässer, insoweit sie nicht unter zollamtlicher Controle zur Wiederausfuhr gelangen, nach ihrem Eigengewichte besonders mit einem Zollsatz zu belegen, welcher der Differenz zwischen den Tarifsätzen für das Mineralöl und für die Fässer entspricht. Des weiteren hat der Bundesrath beschlossen, die Ziffer 2 des Bundesrathsbeschlusses vom 25. September 1888 aufzuheben. Danach hat, wer die als Umschließungen von Mineralöl eingehenden Fässer mit dem Anspruch auf Befreiung derselben von der besonderen Verzollung entleert wieder ausführen will, dies bei der Anmeldung des Mineralöls zur Abfertigung in den freien Verkehr bezw. bei der Entnahme der Fässer aus einem Privat-Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß anzumelden. Bei der unter Zollcontrole zu bewirkenden Wiederausfuhr der Fässer, welcher die Aufnahme derselben in eine öffentliche Niederlage oder ein Privat-Transitlager gleichsteht, kann von einer Identificirung der einzelnen Fässer, sowie auch von einem zollamtlichen Verschluß derselben auf dem Transport zum Wiederausgangsamt Abstand genommen werden. Schließlich hat der Bundesrath den 8. Absatz des § 23 des Niederlage-Regulativs vom 1. Juli 1893 ab außer Kraft gesetzt. Derselbe bestimmt, daß die bei den Umfüllungen der Flüssigkeiten aus anderen Umschließungen in öffentlichen Niederlagen oder in Privatlagern unter amtlichem Mitverschluß geltenden Zollvorschriften auf die Mineralölfässer, welche tarifmäßig einem höheren Zollsatze unterliegen als die darin enthalten gewesene Flüssigkeit, keine Anwendung finden, daß dergleichen Fässer beim Eingange in den freien Verkehr vielmehr nach ihrer Beschaffenheit zur Verzollung zu ziehen sind.

Der Papst und die elsässischen Pilger.

Am Sonnabend hat der Papst in der Galleria geografica die Pilger aus dem Elsaß und ihre in Rom ansässigen Landsleute, im ganzen über 500 Personen, empfangen. Der Bischof von Straßburg verlas eine lateinische Adresse. Der Papst betonte in seiner Erwiderung, daß er mit dem größten Wohlwollen die Gefühle der Ergebenheit und Treue entgegennehme, welche ihm im Namen der Prälaten, des Clerus und der Getreuen von Straßburg dargebracht würden. Diese Gefühle entsprächen übrigens vollständig den christlichen Denkmälern der Geschichte des Elsaß; denn seit der Zeit seines ersten Apostels, des heiligen Maternus, sei Elsaß fort und fort mit dem heiligen Stuhle durch unlösbare Bande vereint gewesen. Der Papst erinnerte darauf an einen seiner Vorgänger, Leo IX., der, früher Bischof einer kleinen Stadt im Elsaß, jedes Jahr die Gläubigen seiner Diöcese nach Rom führte, um dem Papste ihre Huldigungen darzubringen und den Segen des Papstes zu erflehen. Er beglückwünschte die Anwesenden wegen ihrer guten Gesinnungen und ermahnte sie in denselben auszuharren. Der Papst forderte schließlich die Pilger auf, den Familiensinn zu pflegen und ihre Kinder gut zu erziehen. Darauf ertheilte der Papst den Anwesenden den Segen.

Die norwegische Ministerkrisis

ist dem Ende nahe. Am Sonnabend empfing der König den Staatsminister Stang (cons.), welchen er ersuchte, die Bildung eines neuen Cabinets zu übernehmen. Staatsminister Stang erklärte sich dazu bereit. Als muthmaßliche Mitglieder des Cabinets Stang werden genannt: Motzfeldt für das Staatsministerium in Stockholm, Professor Hagerup Justiz, Bonnevie oder Pastor Knubsen aus Drammen Unterricht, P. Nielsen aus Hamar öffentliche Arbeiten, P. Nielsen aus Kragerö oder Artilleriehauptmann Olsson Krieg, Thorne Inneres.

Russischer Vormarsch gegen Persien.

Aus Simla wird dem „Standard" telegraphirt, daß die Russen eine Berichtigung ihrer Grenze nördlich von Persien durchzusetzen versuchen. Im transkaspischen District regt es sich, und man läßt es russischerseits an Bemühungen nicht fehlen, eine Gebietsabtretung in der Nähe von Kushan und Khelat-i-Nadiri zu erwirken. Obgleich es eine russenfreundliche Partei in Teheran giebt, so soll doch der Schah jeder Aenderung in den Grenzverhältnissen durchaus abgeneigt sein. Da die begehrten Landabtretungen die Russen näher an Meshed heranbringen, so würde der englische Einfluß natürlich in der Richtung der Erhaltung des status quo geltend gemacht werden.

Aufstand in Cuba.

Nach einer in Madrid eingetroffenen amtlichen telegraphischen Meldung aus Cuba sind daselbst zwei Trupps bewaffneter Insurgenten aufgetreten, welche eine Zuckerplantage in Brand steckten und mehrere Herbergen plünderten. Es sind bereits Truppen gegen die Aufrührer abgegangen. — Die Angelegenheit scheint nicht ohne ernsteren Hintergrund zu sein. In der vorgestrigen Senatssitzung bot Elduayen der Regierung die Beihilfe der conservativen Partei an, um die Insurrection auf Cuba zu unterdrücken.

Deutschland.

Berlin, 1. Mai. (Telegramm.) Der Staatssecretär des Reichsjustizamts **Hanauer** ist gestern Nachmittag **gestorben.**

h. **Berlin, 30. April.** Heute hat die socialdemokratische **Maifeier** bereits begonnen. Namentlich die socialdemokratischen Budiker und Restaurateure in der Umgebung Berlins hatten die Maifeste veranstaltet und sie müssen sich dabei recht gut gestanden haben. Das Wetter war prächtig; nach dem kurzen Gewitter am Vormittag, das uns etwas Regen brachte, war die Luft mild und warm; und in hellen Schaaren sind die „Genossen" und „Genossinnen" hinausgewandert, die staubigen Chausseen entlang nach Reinickendorf, Weißensee u. s. w. Die älteren Genossen hatten nichts Demonstratives in ihrer Kleidung, die jüngeren dagegen sich auffallend herausgeputzt; die rothen Cravatten, welche ein bekannter Agitator und Geschäftsmann am Rhein empfohlen, scheinen in ganzen Bergen nach Berlin gekommen zu sein; die „Genossinnen" in rothen Blousen und Hüten mit den großen Feuerblumen und rothen Schirmen sahen in dieser ihrer Festtoilette recht auffallend aus. Die Feste boten absolut nichts Bemerkenswerthes; der Tanz in den übervollen Sälen auch keinen Genuß; die so langen Festreden machten keinen Eindruck. Alle Feste verliefen heute harmlos und ein Eingreifen der Polizei erwies sich nirgend als nothwendig, und morgen wird es nicht anders sein, einzelne Vorbereitungen sind natürlich von der Polizei getroffen. Die Zahl der Versammlungen morgen am Vormittag wird doch größer sein als man anfangs glaubte, eine ganze Anzahl Gewerkschaften (Putzer, Maler, Töpfer u. s. w.) haben ihre Genossen bereits am Vormittag eingeladen; aber die Leiter haben sich recht kleine Locale ausgesucht; die winzige Zahl der Erschienenen fällt dann nicht so sehr auf.

Hamburg, 29. April. Dem „Hamburgischen Correspondenten" zufolge findet die **Eröffnung der neuen Sandfiltrations-Werke**, die 120 Liter Wasser per Tag und Kopf der Bevölkerung zu liefern vermögen, am 1. Mai statt.

♁ **Kiel**, 29. April. Die **erste Fahrt** auf der Strecke des **Nord-Ostseekanals** von Rendsburg nach Holtenau fand heute statt. Unter den ca. 100 Theilnehmern befanden sich Vertreter der Regierung, der Eisenbahndirection Altona, des Bezirks-Eisenbahnraths, des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg, des märkischen Forstvereins, der Handelskammern zu Kiel, Flensburg, Altona und Bremen u. s. w. Die Eröffnung des Nord-Ostseekanals ist bekanntlich für Mitte 1895 vorgesehen; doch ist die Benutzung des Kanals für Fahrzeuge der Marine bereits für 1894 in Aussicht genommen.

München, 29. April. Der **Großherzog von Luxemburg**, welcher nunmehr völlig wiederhergestellt ist, ist heute Vormittag in Begleitung seiner Gemahlin nach Toelz abgereist.

England.

Hull, 29. April. Zwischen den **Rhedereibesitzern** und den **Strikenden** sind aufs neue **Verhandlungen** eingeleitet worden. (W. T.)

Von der Marine.

♁ **Kiel**, 30. April. Nachdem die Schiffe der **Manöverflotte** während des verflossenen Monats in und vor der Kieler Föhrde, in der Eckernförder Bucht u. s. w. Einzelübungen vorgenommen haben, werden von morgen ab die Divisionsmanöver in der Ostsee ihren Anfang nehmen. Sämmtliche Schiffe der Flotte sind seit gestern in unserm Kriegshafen vereinigt. Die erste Division unter dem Befehl des Vice-Admiral Schröder besteht aus den Panzerschiffen „Baden", „Bayern", „Sachsen", „Württemberg" und dem Aviso „Meteor", die zweite Division unter dem Befehl des Contre-Admirals Karcher aus den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Deutschland", den Panzerfahrzeugen „Beowulf", „Frithjof" und dem gestern aus Wilhelmshaven hier eingetroffenen Aviso „Jagd". Gleichzeitig ist gestern das Stammschiff der **Panzer-Reserve-Division** „Friedrich der Große", aus Wilhelmshaven kommend, hier eingetroffen, um während der Monate Mai und Juni an den Flottenübungen Theil zu nehmen. Morgen wird auch die **Torpedobootsflottille** unter dem Befehl des Capitäns zur See Schmidt formirt. Die Division A, bestehend aus dem Flaggschiff Aviso „Wacht", dem Divisionsboot D 7 und sechs Torpedobooten, befindet sich in Kiel, die Division B, bestehend aus dem Divisionsboot D 5 und sechs Torpedobooten, tritt in Wilhelmshaven zusammen, um demnächst nach Kiel in See zu gehen. Anfang Juli, nachdem der Kaiser am 3. Juli (nicht 3. Juni, wie irrthümlich mitgetheilt) die Nordlandsfahrt angetreten hat, geht die Manöverflotte nach der Nordsee, um hier zunächst schiffs- und divisionsweise, dann aber einander gegenüber gestellt eine Reihe von Gefechtsübungen in dem Raum zwischen der westlichen Mündung des Nord-Ostsee-Kanals, der Elbmündung und Helgoland auszuführen, wobei diese Objecte das Ziel der angreifenden und vertheidigenden Flottenabtheilungen bilden sollen. Die Uebungen werden zu Anfang August bis zur Insel Borkum und Wilhelmshaven ausgedehnt, von wo die Flotte zu den großen Herbstmanövern in der **Danziger Bucht** und in dem westlichen Becken der Ostsee zurückkehrt.

* Das Schiffsjungenschulschiff „**Gneisenau**" (Commandant: Corvetten-Capitän Stubenrauch) ist am 27. April in Havana eingetroffen und beabsichtigt am 8. Mai nach Newport (Rhode Island-Vereinigte Staaten) in See zu gehen. — Die Kreuzer-Corvette „**Marie**" (Commandant: Corvetten-Capitän Frhr. v. Lyncker) beabsichtigt am 1. Mai von Valparaiso nach Coquimbo in See zu gehen.

Am 2. Mai: S.-A. 4.25 S.-U. 7.30. **Danzig, 1. Mai.** M.-A. 9.52. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Mittwoch, 3. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Sonnig bei wandernden Wolken, warm. Strichweise Gewitter.

Für Donnerstag, 4. Mai;
Wolkig, Regen, strichweise Gewitter mit Hagel und Winde; ziemlich warm. Nachts sehr kühl.

* **[Sturmwarnung.]** Ein heute Mittags 12 Uhr eingetroffenes Telegramm der deutschen Seewarte meldet: Ein barometrisches Minimum südlich von Wisby, ostwärts fortschreitend, macht stark auffrischende westliche und nordwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Sanitäts-Abgabe an der Grenze.]** Als eine für den Handelsverkehr mit Polen vielleicht folgenschwere Maßregel stellt sich die bereits am Sonnabend telegraphisch aus Thorn gemeldete Einführung einer besonderen Abgabe von den die Grenze passirenden Wasserfahrzeugen dar. Auf ministerielle Verordnung soll vom 5. Mai ab bei Schillno eine „Sanitätsgebühr" von 10 Mk. für jede auf Traften und 1 Mk. für jede auf Schiffen die Grenze passirende Person erhoben werden. Diese Verordnung hat eine Tragweite, die für das internationale Holzgeschäft auf der Weichsel von einer solchen Bedeutung ist, daß das ganze Geschäft in Frage gestellt wird. Durchschnittlich gehen jährlich 2000 Traften über Schillno ein, jede Traft ist, den Durchschnittssatz angenommen, einschießlich Kassirer und Rottmann mit 10 Personen besetzt. Jede Traft wird sonach mit 100 Mark belastet. Ob das Holzgeschäft diese neue Last tragen kann, ist zweifelhaft. In Thorn bereiten die Holzinteressenten bereits Petitionen gegen diese Anordnung vor. Sie heben insbesondere hervor, daß diese Verfügung so plötzlich gekommen ist, daß sie bei ihren Berechnungen diese neue Steuer nicht haben berücksichtigen können. Die deutschen Holzhändler würden um viele Tausende geschädigt. Das sei ein schwerer Schlag, der das Holzgeschäft trifft. — Aber auch die Weichselschiffahrt ist schwer getroffen. Hauptladungen bekamen die Weichselschiffer bisher in Polen oder Rußland. Unser Nachbarreich bietet alles mögliche auf, um seine landwirthschaftlichen Erzeugnisse über russische Häfen auszuführen. Die Kahnschiffer unterbieten sich dort anhaltend, bloß um Ladung zu bekommen, und nun kommt diese neue Steuer, die für Schiffe zwar nicht so bedeutend ist, aber die Schiffahrt bei den jetzigen Verhältnissen doch schwer schädigt.

Ferner schreibt man uns heute aus Bromberg: Den hiesigen Holzspediteuren entsteht durch die neue Maßregel ein Schaden von ca. 150 000 Mk. In den nächsten Tagen wird von dem Verein der Holzflößerei-Interessenten eine Versammlung abgehalten werden, in welcher diese den Holzhandel schädigende Maßnahmen und die vorzunehmenden Schritte besprochen werden sollen. Richtig ist es ja, daß die Untersuchungen der Flößer auf ihren Gesundheitszustand Geld kosten; im vorigen Sommer sind dafür für das Weichselgebiet 400 000 Mark verausgabt worden, aber auch die Untersuchung der Reisenden auf Eisenbahnen, die Quarantänen und sonstigen Sanitätsmaßregeln, welche der preußische Staat im Interesse der Gesundheit seiner Einwohner trifft, haben Geld gekostet, ohne daß man auf den Gedanken gekommen ist, diese Kosten etwa den Reisenden aufzuerlegen.

* **[Maifeier.]** Wie schon mitgetheilt ist, hat die Socialdemokratie in diesem Jahre hier auf eine besondere Feier des 1. Mai verzichtet. Es wurde denn auch nirgend die Arbeit unterbrochen. Man wird sich lediglich darauf beschränken, Abends Versammlungen abzuhalten.

* **[Zur Schlachthausbahn.]** Die königl. Fortification hierselbst hatte sich s. Z. mit der Bahnanlage für den städtischen Schlacht- und Viehhof zwischen Bastion „Wolf" und „Maidloch" einverstanden erklärt. Der Vertragsentwurf über die Benutzung der Wallstraße zur Herstellung der Schlachthausbahn wurde sodann seitens der königl. Commandantur dem Kriegsministerium vorgelegt. Die letztere Behörde hat nur einige Aenderungen an dem Umbau der Kurtine Maidloch-Wolf und einige einfache Vorrichtungen zum leichteren Oeffnen und Schließen der oberen Thore der Steinschleuse, welche durch die neue Eisenbahnbrücke in ihrer Bewegung behindert werden, gefordert. Die Fortification hat in Folge dessen den Magistrat ersucht, die von dem Kriegsmini-

sterium gewünschten Ausführungen auf städtische Kosten zu übernehmen.

* [Zuckerverschiffungen.] In der zweiten Hälfte des Monats April sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 43 506 Zollcentner nach England, 5000 nach Holland, (gegen 9000 in der gleichen Zeit des Vorjahres). Der Gesammt-Export in der Campagne betrug bisher 1 251 444 Zollcentner (gegen 1 494 382 resp. 1 493 144 in der gleichen Zeit der beiden letzten Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser am 1. Mai 1893: 118 470, 1892: 182 220, 1891: 286 414 Zollcentner. Der Bestand an russischem Zucker ist jetzt vollständig geräumt, im ganzen sind in der Campagne 30 160 Zollcentner (29 638 nach England, 322 nach Skandinavien, 200 nach Holland) verschifft worden. Im vorigen Jahre wurden bis Ende April 392 390 Zollcentner verschifft und 43 100 blieben am 1. Mai auf Lager.

* [Neue Dampfpinasse.] Mit dem Dampfer „Adele" wurde dieser Tage eine neue Dampfpinasse von hier nach Kiel befördert. Dieselbe ist auf der kais. Werft in Danzig erbaut und für das neue Panzerschiff „Wörth" bestimmt. Die Baukosten betragen, ausschließlich der Maschine, 25 000 Mk.

* [Westpreußischer Fischerei-Verein.] Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Meyer fand am 29. d., Nachmittags, eine Vorstandssitzung statt, die von dem Herrn Vorsitzenden mit einer Reihe von geschäftlichen Mittheilungen eröffnet wurde. Aus den letzteren entnehmen wir, daß der Geschäftsführer Dr. Seligo in den nächsten Tagen die von dem Verein im Liebegebiet hergestellten Aalleitern abnehmen wird. Der Herr Regierungspräsident hierselbst hat die ständigen Laichschonreviere im Libagosch-See, Bukowo-See im Kloster-See bei Carthaus, im Wengorzin-See und in einem Theile des Putziger Wieks in zeitweilige umgewandelt. Dem Antrage des Leiters der Brutanstalt in Schlochau folgend wird der Verein von seinem Bedarfe je 30 000 Forellen- und Maräne-Eier jährlich aus der genannten Anstalt gegen Bezahlung entnehmen und dieselbe außerdem durch unentgeltliche Lieferung von Aal- und Zanderbrut unterstützen. Der Maschinenfabrikant Herr C. A. Fast von hier wurde als Beisitzer in den Vorstand cooptirt. — Seine Generalversammlung gedenkt der Verein am 22. Juli im Landeshause abzuhalten und dieselbe mit einer Dampferfahrt nach Hela, bei welcher interessante Versuche vorgeführt werden sollen, zu beschließen. Bei bewegter See wird alsdann auch die Beruhigung derselben durch Anwendung von Oel versucht werden. Der Ausführung dieses Experiments haben die Herren Hafenbauinspector Wilhelms in Neufahrwasser und Director Alexander Gibsone bereitwilligst ihre Unterstützung zugesagt. Oel soll namentlich bei dem Durchfahren von Brandungen vorzügliche Dienste leisten. Das betreffende Fahrzeug wird zu diesem Zweck von einer dünnen Oelschicht eingeschlossen. Hergestellt wird die letztere dadurch, daß man mit Werg, Spähnen und Oel gefüllte Säcke von Segeltuch, die vorher von groben Nadeln durchstochen sind, außenbords an dem betreffenden Fahrzeuge im Wasser befestigt und so der See das in den Säcken befindliche Oel derselben allmählich zuführt. Derselbe Zweck wird auch durch Legung von Leitungen mit Röhren von sehr geringem Durchmesser erreicht. Den Hauptversuchen mit der Anwendung von Oel werden sich Herr Hafen-Bauinspector Wilhelms in Gemeinschaft mit dem Fischerei-Aufseher Herrn Bootz bei recht bewegter See unterziehen und über die Wirkung des Experiments dem Verein demnächst Mittheilung machen. Es wird beabsichtigt, die Ausrüstung der Hochseeboote unserer Fischer so weit als möglich zu unterstützen. Sodann wurde noch die Anlegung von Leuchtbaken zur Beleuchtung der Einfahrt in die Weichsel besprochen. Die Einfahrt ist bei stürmischer See ohne Leuchtbaken unausführbar. Eine Leuchtbake würde aber nichts nützen, da trotz derselben die Beleuchtung doch nur sehr unvollständig ausfallen würde. Auch zwei Leuchtbaken, die nur während der Dauer des stürmischen Wetters in Thätigkeit bleiben sollen, sind nicht verwendbar, da sie vom Lande aus nur mit sehr großer Gefahr würden angezündet werden können. Leuchtbaken mit beständigem Feuer oder ein Leuchtthurm würden dem Uebelstande zwar abhelfen, der Nutzen dieser Einrichtung aber in keinem Verhältniß zu den Kosten derselben stehen, da die Fischer von Neufähr und den Nachbardörfern in den Häfen von Neufahrwasser und Hela genügend Schutz finden und bei stürmischem Wetter nach diesen Häfen segeln können. Der Verein hat also keinen dringenden Grund, für Einrichtung der von Neufähr angeregten Beleuchtungseinrichtungen zu wirken.

t. [Radfahrer-Gautag.] Gestern fand im festlich geschmückten Gesellschaftshause in Marienburg der 1. diesjährige Gautag des Gauverbandes 29 des deutschen Radfahrer-Bundes statt. Auch die hiesigen drei Radfahrer-Vereinigungen hatten sich zahlreich daran betheiligt. Schon früh vor 5 Uhr sah man die einzelnen Radler nach ihren Versammlungslokalen fahren, um von dort geschlossen in Reihe den Weg nach Marienburg per Rad anzutreten. Zuerst fuhr der Männer-Bicyclette-Verein unter Führung des Herrn Krause von Danzig ab, in kurzer Pause folgte hierauf der Danziger Radfahrer-Club unter Führung des 1. Gaufahrwarts Herrn Kling und darauf der Velociped-Club „Cito" unter Führung des Herrn Bönig. In Dirschau vereinigten sich die Vereine wieder und empfingen um 8,45 auf dem dortigen Bahnhofe die per Bahn ankommenden Radgenossen, welche sich nunmehr dem Ganzen anschlossen, und fort gings im Fluge nach dem gesteckten Ziele, nach Marienburg. Dort sollte die Delegirten-Sitzung um 10 Uhr ihren Anfang nehmen, konnte jedoch wegen des heftigen Windes, welcher den Radfahrern den Weg sehr erschwerte, erst um 11¾ Uhr beginnen. Aus der umfangreichen Tagesordnung wollen wir nur kurz erwähnen, daß der 2. Gautag in Pr. Holland am 18. Juni d. J. stattfindet und die diesjährige Pfingstgautour auf den 1. Feiertag nach Danzig und auf den 2. Feiertag nach Carthaus gelegt wurde. Für den 3. Gautag wurde Graudenz in Aussicht genommen und soll damit ein Distanzwettfahren verbunden werden. Nachdem sodann der übrige Theil der Tagesordnung durchberathen war, schloß der Gau-Vorsitzende, Herrn Eschenbach-Danzig, die Sitzung kurz nach 2 Uhr mit einem dreifachen „All Heil" auf den Gau 29. Danach fand im Saale ein Festessen statt, an welchem sich über 60 Radfahrer betheiligten. Um 4 Uhr wurde nach der Marienburg ein Corso gefahren, und hierauf ein Rundgang durch dieselbe gemacht; hierauf ging es nach kurzem Aufenthalte wieder zurück nach dem Gesellschaftshause, von wo aus nach kurzer Rast der Heimweg angetreten wurde, während die Marienburger sowie die nächstwohnenden Radfahrer sich zu einem Festcommers vereinigten, welcher die fröhliche Schaar noch recht lange zusammen hielt.

* [Unglücksfall.] Der Klempnergeselle Markowski stürzte heute Vormittag von dem Dach der Fischer'schen Brauerei, woselbst er bereits in der zweiten Woche arbeitete, plötzlich aus der Höhe von drei Stock auf den Hof herab. Der Verunglückte, übrigens der einzige Ernährer seiner alten Mutter, wurde in bewußtlosem Zustand nach dem Lazareth in der Sandgrube transportirt, war aber bei der Ankunft daselbst bereits verstorben.

* [Lotterie.] Auf mehrfache Anfragen machen wir darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der 188. preußischen Klassen-Lotterie bis zum 2. Mai Abends erfolgt sein muß.

* [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector Arndt begann heute die nur sehr kurze dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode mit der Verhandlung einer Anklagesache gegen den Arbeiter Alexander Bemowski aus Scorczewo. Der Thatbestand, welcher der Anklage zu Grunde liegt, ist Folgender: Bei dem Besitzer Galewski im Dorfe Scorczewo hatte mit dem Bezichtigten ein Arbeiter Michael Kropidnowski im November 1891 in Diensten gestanden. Letzterer war vordem beim Gutsvorsteher Mewes in Damaschken in Arbeit gewesen. Bei seiner Entlassung wurde ihm die Hälfte des Lohnes zurückbehalten, weil er seine Alters- und Invaliditäts-Quittungskarte aus dem früheren Dienst nicht eingeliefert hatte. Nach der Anklage gab nun Bemowski auf Bitten des Kropidnowski diesem eine Quittungskarte, und zwar diejenige seiner Frau. K. radirte den Namen der letzteren aus und setzte den eigenen an dessen Stelle, um dann die Karte Herrn Mewes als seine eigene zu übergeben. Letzterer merkte den Betrug und erstattete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Es fand nun zunächst eine Vernehmung des Angeklagten vor dem Amtsvorsteher Rohde in Ludwigslust statt, in welcher derselbe erklärte, die Karte dem K. angeboten und gegeben zu haben. Später widerrief er diese Angabe und behauptete, K. habe ihm die Karte vom Spinde in seiner Wohnung gestohlen. In Folge dessen wurde gegen Kropidnowski neben der Anklage wegen Urkundenfälschung auch eine solche wegen Diebstahls erhoben. Im Hauptverhandlungstermine vor der Strafkammer hier am 9. Juni 1892 beschwor der Angeklagte diese letzte Aussage; trotzdem aber wurde Kopidnowski freigesprochen, weil das Gericht nach der Bekundung der übrigen Zeugen diese unter Eid abgegebene Behauptung des Bemowski für eine wissentlich falsche hielt. Auch die Aussagen der heute vorgeladenen vier Zeugen sind so gravirend für den Angeklrgien, daß die Geschworenen denselben des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig sprachen, ihm aber den strafmildernden Umstand zubilligten, daß Bemonski sich durch die Aussage der Wahrheit eine Verfolgung wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung zugezogen haben würde. Der Gerichtshof verurtheilte danach den Alexander Bemonski nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft zu 1 Jahr Zuchthuus und 2 Jahren Ehrverlust.

* [Einbruch.] In der Nacht von Freitag zu Sonnabend wurde auf dem Grundstück Langgarten Nr. 17 beim Kaufmann Herrn Heinrich J. nach Uebersteigen eines etwa 7 Fuß hohen mit eisernen Spitzen versehenen Zaunes ein Einbruch verübt. Es wurden daselbst mehrere Thüren, welche mit starken Schlössern versehen waren, gewaltsam erbrochen, dann waren die Einbrecher in das Comtoir gelangt, hatten hier mehrere Behälter mit Nachschlüsseln geöffnet und einen Regulator, eine Standuhr, eine Menge Wäsche und Kleidungsstücke, sowie eine kleine Summe Geldes gestohlen. Die vermuthlichen Einbrecher sind gestern in den Personen des Arbeiters Max H. und des Schlossers Joh. St. aus Düsseldorf ermittelt und in Haft genommen worden. Bei letzterem wurde eine Anzahl Dietriche, sowie ein Theil der gestohlenen Wäsche vorgefunden.

* [Prämiirung.] Die Fabrik von A. Ventzki in Graudenz hat bei einem von der rumänischen Regierung veranstalteten großen internationalen Preispflügen den ersten Preis, die goldene Staatsmedaille für Leistungen ihres Normalpfluges sowohl als Tiefculturwie als Schäl- und Saatpflug erhalten.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 29. April. Heute wurde vom hiesigen königl. Amtsgericht das auf den Namen des Kaufmanns Wirthschaft in Danzig eingetragene **Gut Brück** versteigert. Dasselbe wurde von Danziger Gläubigern für 2600 Mk. erstanden. — **Diphtheritis, Masern** und **Scharlach** herrschen am hiesigen Ort in Besorgniß erregender Weise, auch sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. Von den Schülern der Stadtschule allein sollen in den letzten Tagen etwa 175 erkrankt sein.

△ **Neustadt**, 30. April. Die erste **Wallfahrts-Procession** der Kreuzbrüderschaft, welche in Oliva ihren Ausgang nimmt, traf heute Vormittags hier ein und begab sich später nach den im Walde gelegenen Kapellenstationen. Morgen findet wieder Andacht auf dem Calvarienberge statt und Nachmittags tritt die Compagnie den Rückmarsch in die Heimath an. Die Betheiligung an der Procession war diesmal viel bedeutender als in früheren Jahren. — Der diesjährige **Remontemarkt** findet hierselbst am 7. Juni statt.

wr. **Putzig**, 30. April. Gestern Vormittag brach bei dem Ackerbürger Drew in einer neben dessen Wohnhause in der Mühlenstraße stehenden Einfahrt mit darüber sich befindlichem Heu- und Getreidevorrathsraum plötzlich **Feuer** aus, das jedenfalls von böswilliger Hand angelegt worden ist. Der Windstille und dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr zufolge wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt, doch hat der Besitzer D. bedeutenden Schaden erlitten, da die zum größten Theil verbrannten Getreide- und Heuvorräthe nicht versichert waren. — Im Wege der Zwangsvollstreckung ist das am Markte gelegene Schönherr'sche Grundstück für 7450 Mark verkauft worden.

□ **Elbing**, 30. April. In der gestrigen Sitzung des hiesigen **Lehrervereins** hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptlehrer Florian einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „die Erziehung verwahrloster Kinder". Da dieses Thema eins von jenen Themen ist, welche der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins den Zweigverbänden zur Durchberathung empfohlen hat, so ersuchte die Versammlung den Vortragenden, den **Vortrag für die Provinzial-Lehrerversammlung** anzumelden, wozu sich Herr Florian auch bereit erklärte. Zu Delegirten für die 11. westpreußische **Provinzial-Lehrerversammlung** wurden gewählt die Herren Florian, Deltzer, Straube, Rettig, Borowski I. und Fritsche, und zu Vertretern die Herren A. Schultz, Beyer und Schutz. — Der **Neufeld'schen Blechwaarenfabrik**, Actiengesellschaft, sind durch die unsicheren geschäftlichen Dispositionen des vor 1½ Wochen seines Amtes enthobenen zweiten Directors mehrfache Verluste erwachsen, die man durch Einschränkungen der Betriebskosten völlig auszugleichen hofft. — Die Schiffahrt dürfte auf dem **Oberländischen Kanal** (nach einem Bescheide des Regierungspräsidenten zu Danzig) schwerlich vor Mitte Mai aufgenommen werden können; da die Beseitigung der durch die starken Fröste des letzten Winters entstandenen Schäden noch einige Zeit beanspruchen wird. Natürlich wirkt dieser Umstand auf den Schiffsverkehr deshalb höchst ungünstig, weil der Schiffsverkehr auf allen übrigen benachbarten Wasserstraßen schon vor längerer Zeit eröffnet worden ist.

Rehwalde, 28. April. Trotz der energischen Maßregeln, welche zur Unterdrückung der **schwarzen Pocken** angewendet wurden, lassen sich diese doch nicht ganz ausrotten. Es sind wieder einige Krankheitsfälle vorgekommen, sogar bei Schulkindern. Es ist deshalb angeordnet worden, die Schule bis auf weiteres zu schließen.

♉ **Krojanke**, 30. April. In dem dem Besitzer Reetz zu Plötzmin gehörigen **Walde** brach gestern Vormittag auf noch nicht aufgeklärte Weise **Feuer** aus, das sich, begünstigt durch große Massen Moos und trockenes Gras, mit fabelhafter Geschwindigkeit über einen großen Waldcomplex ergoß. Durch eine tiefe Furche, welche man in einiger Entfernung um die brennende Waldfläche zog, wurde endlich, nachdem ca. 150 Morgen meist 20jährigen Bestandes niedergebrannt waren, dem verheerenden Element Einhalt gethan. In eine sehr kritische Lage gerieth hierbei der auf dem nahen Felde mit dem Sprengen von Steinen beschäftigte Arbeiter Wenzel. Derselbe war auch zur Rettung herbeigeeilt, ohne sich der 2 Pfund Pulver, die er zu Sprengzwecken bei sich führte, zu entledigen. Erst, als die Flammen von allen Seiten nach ihm züngelten, kam ihm das Gefahrvolle der Situation zum Bewußtsein. Die gefährliche Zündmasse fest an sich drückend, entrann er durch eiligste Flucht einer nahen Katastrophe. — Die **Pferdezucht-Section** des landwirthschaftlichen Central-Vereins hat in ihrer Sitzung am 15. d. Mts. unserem Verein 1 ostpreußisches Zuchtstutfüllen für den halben Einkaufspreis zu dem Minimalbetrage von 150 Mark überwiesen.

β **Aus dem Kreise Schwetz**, 30. April. Die Grundsteinlegung zu der **evangelischen Kirche zu Grutschno** ist nun auf den 9. Mai festgesetzt (nicht 8. Mai, wie früher erwähnt wurde). — Es wird beabsichtigt, die in unserm Kreise bestehenden **Bienenzuchtvereine** zu einem Kreisverein zu vereinigen. Die Bienenwirthschaft würde durch das Zustandekommen des Vereins sehr viel gewinnen, da eine einheitliche Methode in den fünf bis sechs bestehenden Vereinen eingeführt werden könnte.

Konitz, 29. April. In der gestrigen Magistrats-Sitzung, in welcher sämmtliche Mitglieder des Magistrats-Colleginms erschienen waren, **verabschiedete** sich Herr Bürgermeister Mühlradt.

K. **Thorn**, 30. April. Das **Wasser der Weichsel** steigt wieder. Das Wachswasser kommt aus dem San. Von Bedeutung für die Schiffahrt ist dies Wachswasser aber nicht, da nach Privatnachrichten im oberen Laufe der Weichsel das Wasser bereits wieder fällt.

Gutstadt, 28. April. Der von der **Centrumspartei** ins Leben gerufene ost- und westpreußische **Bauernverein** hielt gestern hier seine Jahresversammlung ab. Am Anfange dieses Jahres betrug die Zahl der Mitglieder 3981; 527 wurden neu aufgenommen, 246 Mitglieder ausgeschlossen, beziehungsweise traten freiwillig aus, so daß sich hieraus ein mehr von 246 Mitglieder ergiebt. In Westpreußen ist ein Zurückgehen des Vereins zu verzeichnen. Drei neue Darlehnskassen wurden vergangenes Jahr gegründet. Die Centralkasse bewährte sich ausgezeichnet. Wie im Westen so soll auch bei uns ein Bauernverein behufs billiger Beschaffung von landwirthschaftlichen Maschinen, Kunstdünger 2c. gegründet werden. In den Verhandlungen sprach man sich zwar gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag und für die Doppelwährung aus, lehnte aber **den Beitritt zum Bunde der Landwirthe ab** und beschloß, ihm gegenüber die abwartende Stellung beizubehalten.

Landwirthschaftliches.

Pest, 29. April. **Saatenstandsbericht** vom 16. bis 29. April: In den beiden letzten Wochen hat die andauernde Trockenheit und Kälte, wodurch die Pflanzen sich nur theilweise und langsam entwickelten, den Stand der Saaten größtentheils verschlechtert. Der Weizenanbau ist schlechter, Roggen, Raps und Herbsthafer sind hochgradig dünn geworden, stellenweise ist ein bedeutender Theil des Anbaues zu Grunde gegangen. Wenn ausgiebiger Regen wie gestern fällt, ist Aussicht auf Besserung der übrig gebliebenen Saaten sowie überhaupt des Weizens vorhanden, welcher die ungünstige Witterung noch am besten ausgehalten hat. Außer den emporgekeimten Frühjahrssaaten hat am meisten die Gerste gelitten; der Hafer steht noch ziemlich gut, aber dünn und ungleichmäßig. (W. T.)

Vermischtes.

Newyork, 28. April. Nach den neusten von **Oklahoma** eingetroffenen Nachrichten sind durch den dort am Mittwoch wüthenden **Sturm** 100 Personen getödtet und 500 verwundet worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Mai. (Privattelegramm.) Es verlautet, daß der Centrums-Abgeordnete Huene zur Militärvorlage einen Antrag einbringen wird, den die Regierung nicht ablehnt.

Kiel, 1. Mai. (Privattelegramm.) Die Kreuzer-Corvetten „Arcona" und „Alexandrine" sind von Capstadt nach Montevideo beordert worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Mai.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,70	92,60
Mai-Juni	157,00	157,75	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	162,70	163,50	Rente ...	84,60	84,90
Roggen			5% Anat. Ob	92,50	92,50
Mai-Juni	138,00	139,25	Ung. 4% Grd	96,20	96,20
Sept.-Okt.	145,20	146,50	2. Orient.-A.	67,40	67,50
Hafer			4% russ. A. 80	98,60	98,50
Mai-Juni	148,00	148,25	Lombarden	50,10	50,50
Sept.-Okt.	142,50	142,50	Cred.-Actien	177,50	177,25
Petroleum			Disc.-Com.	186,70	187,70
per 200 ℔			Deutsche Bk.	160,10	161,30
loco	19,00	19,80	Laurahütte.	107,00	108,00
Rüböl			Oestr. Noten	166,65	166,60
Mai	50,00	50,30	Russ. Noten	212,30	212,65
Sept.-Okt.	51,70	51,70	Warsch. kurz	212,00	212,40
Spiritus			London kurz	—	20,42
Mai-Juni.	36,30	36,10	London lang	—	20,305
Aug.-Sept.	37,40	37,40	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,90	107,70	SW.-B. g. A.	76,00	—
3½% do.	101,10	101,20	Danz. Priv.-		
3% do.	87,20	87,20	Bank	—	—
4% Consols	107,60	107,60	D. Oelmühle	88,70	88,70
3½% do.	101,20	101,20	do. Prior.	100,90	100,00
3% do.	87,20	87,20	Mlaw. S.-P.	111,50	111,60
3½% pm. Pfd.	99,10	99,00	do. S.-A.	68,20	68,90
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,75	97,80	Stamm.-A.	74,75	75,00
do. neue ..	97,75	97,80	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g.Pr.	58,20	58,20	5% Trk.-Anl.	94,70	94,50

Fondsbörse: befestigt.

Newyork, 29. April. Wechsel auf London i. G. 4,85½. **Rother Weizen** loco 0,76½, per Mai 0,75¼, per Juli 0,78⅝, per August —. — **Mehl** loco 2,40. — **Mais** 49¼. — **Fracht** 2. — **Zucker** 3½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 745—799 Gr. 137—155 M Br.
hochbunt 745—799 Gr. 137—155 M Br.
hellbunt 745—799 Gr. 136—154 M Br. } 122-152 M bez.
bunt 745—788 Gr. 135—154 M Br.
roth 745—821 Gr. 130—153 M Br.
ordinär 713—766 Gr. 126—151 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 128 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 149 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai zum freien Verkehr 151 M Br., 150 M Gd., transit 128½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 151 M Br., 150 M Gd., transit 128½ M bez., per Juni-Juli transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Juli-August transit 133 M Br., 132½ M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 155 M Br., 154 M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd., per Oktober-November transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 123 M, transit 104—105 M bez.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 123 M, unterpolnisch 104 M.

Auf Lieferung per Mai inländisch 124½ M bez., unterpolnisch 104½—104 M bez., per Mai-Juni inländ. 124½ M bez., unterpoln. 104½—104 M bez., per Juni-Juli inländisch 126½—127 M bez., unterpoln. 105½ M bez., per Juli-August 107 M Br., 106½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 131½ M bez., unterpoln. 107 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 698—707 Gr. 120—125 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 100 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 135 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 102 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., Mai-Juni 34½ M Gd., Juni-Juli 34¾ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 6 Gr. R. — Wind: W.

Weizen. Inländischer bei sehr kleinem Verkehr ziemlich unverändert. Von Transitweizen wurden nur die mit der Bahn hereingekommenen Partien gehandelt, während Kahnladungen ohne Umsatz blieben, Preise schwach behauptet. Bezahlt ist für inländischen weiß bezogen 766 Gr. 144 M, weiß 788 Gr. 150 M, fein hochbunt 793 Gr. 152 M, für poln. zum Transit bunt bezogen 758 Gr. 122 M, gutbunt 764 Gr. 126 M, 772 Gr. 128 M, hellbunt leicht bezogen 753 Gr. 125½ M, 761 Gr. 126 M, hellbunt zerschlagen 753 Gr. 127 M, hellbunt 772 Gr. 129 M, hochbunt 753 Gr. 129 M, 769 Gr. 130 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 151 M Br., 150 M Gd., transit 128½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 151 M Br., 150 M Gd., transit 128½ M bez., Juni-Juli transit 130½ M Br., 130 M Gd., Juli-August transit 133 M Br., 132½ M Gd., Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 155 M Br., 154 M Gd., transit 134 M Br., 133½ M Gd., Oktober-Novbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 149 M, transit 133½ M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen hatte gleichfalls kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist inländischer 726, 729 und 738 Gr. 123 M, polnischer zum Transit 726, 729 und 735 Gr. 104 M, ex. Kahn 726 Gr. 105 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. **Termine:** Mai inländ. 124½ M bez., unterpolnisch 104½, 104 M bez., Mai-Juni inländ. 124½ M bez., unterpolnisch 104½, 104 M bez., Juni-Juli inländ. 126½, 127 M bez., unterpoln. 105½ M bez., Juli-August unterpoln. 107 M Br., 106½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 131½ M bez., unterpolnisch 107 M bez. Regulirungspreis inländisch 123 M, unterpolnisch 104 M. Gekündigt 550 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 698 Gr. 120 M 707 Gr. 125 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 135 M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 100 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 112 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 51 M, roth 54 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** polnische feine 3,65 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54¾ M Gd. nicht contingentirter loco 34¼ M Gd., Mai-Juni 34½ M Gd., Juni-Juli 34¾ M Gd.

Getreide-Bestände excl. Danz. Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Mai. Weizen 5795, Roggen 9678, Gerste 733, Hafer 146, Erbsen 452, Mais —, Wicken 155, Bohnen 1636, Dotter —, Hanfsaat ½, Rübsen und Raps 9, Lupinen 30, Rettigsaat 80, Hirse 20 To.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 1. Mai.

Aufgetrieben waren: 37 Rinder, 6 Kälber, 49 Hammel nach der Hand verkauft, 136 Landschweine preisten 38 bis 41 M per Centner. Alles lebend Gewicht. Das Geschäft verlief langsam, der Markt wurde nicht geräumt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. April. Wind: NNO.

Angekommen: Italia (SD.), Kuhlmann, Newcastle, Kohlen. — Ernst (SD.), Haye, Königsberg, Theilladung Güter.

Gesegelt: Emma Louise, Kundschaft, Stege, Kleie. — Ingeborg, Rasmussen, Landskrona, Oelkuchen. — Eberstein (SD.), Dirks, London, Holz. — Silesia (SD.), Kalff, Dünkirchen, Melasse. — Alfred (SD.), Sprenger, Kiel, Getreide. — Norland (SD.), Hakensen, Haugesund Heringe. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.

30. April. Wind: SSO.

Gesegelt: Alice (SD.), Petterson, Stockholm, Getreide. — Speculator, Smith, Nantes, Holz. — Prima (SD.), Bakker, Ostende, Holz. — Congreß (SD.), Dabbert, London, Holz. — Lotte (SD.), Bialke, Antwerpen, Holz und Güter.

Angekommen: A. W. Kafemann (SD.), Büsing, Middlesbro, Roheisen und Güter. — Rhyl (SD.), Kendell, Cardiff, Preßkohlen. — Tejo (SD.), Fenger, Bordeaux via Kopenhagen, Güter.

1. Mai. Wind: W.

Angekommen: Marie, Christensen, Jasmund, Kreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

29. und 30. April.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Dampfer mit div. Gütern, 6 Kähne mit div. Gütern, 17 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit Rohschwefel, 2 Kähne mit Theer und Asphalt, 1 Kahn mit Chamottsteinen.

Stromab: Vigonreux, Alt Dollstadt, 22,5 T. Roggen, 22,5 T. Weizen, Schulz, — Schlodowitzki, Christburg, 21,5 T. Weizen, 32 T. Roggen, Bertram, — Bremer, Zegrze, 1825 Grubenstützen, Reinhold, — Gersdorff, Neuteich 22,5 T. Weizen, Weigle, — Buttgereit, Königsberg, Gaserde, Pfannenschmidt, — Poplawski, Nieszawa, 15 T. Roggen, 95 T. Weizen, Steffens, — Gehl, Block, 143 T. Weizen, — Wassermann, Block, 127 T. Roggen, Mix, — Fabianski, Block, 56 T. Roggen, 84 T. Weizen, Bestmann, — Klotz, Block, 140 T. Weizen, Steffens, — Ryckliтzki, Block, 75 T. Weizen, 52 T. Roggen, Landau, — Dronskowski, Neuteich, 121 T. Weizen, Bertram, — Tuschinski, Kniebau, 28 000 St. Ziegel, Krüger, — Kriatkowski, Sucasse, 36 000 St. Ziegel, Bischof u. Wilhelm, — D. „Autor", Königsberg, Stückgüter, Berenz, — D. „Linau", Tiegenhof, 120 T. Melasse, Jacoby, — D. „Frisch", Tiegenhof, 60 T. Melasse, v. Riesen, — Gatzki, Pakosch, 115 T., — Friedrich, Pakosch, 101 T. Melasse, Damme, — Meck, Wloclawek, 122 T. Weizen, — Rudnicki, Wloclawek, 117 T. Weizen, — Stobinski, Wloclawek, 114 T. Roggen, Mix, — Dittmann, Wloclawek, 114 T. Weizen, — Wisniewski, Wloclawek, 107,5 T. Weizen, — Feld, Warschau, 164 T. Weizen, Steffens, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 1. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	761	—	2	Regen	8	
Aberdeen	760	WNW	3	heiter	9	
Christiansund	766	W	1	bedeckt	6	
Kopenhagen	755	WNW	2	Nebel	6	
Stockholm	755	NNO	4	wolkig	2	
Haparanda	763	ONO	4	bedeckt	—1	
Petersburg	757	ONO	2	heiter	1	
Moskau	762	SO	1	wolkig	3	
CorkQueenstown	764	W	3	wolkig	12	
Cherbourg	767	SW	2	wolkig	10	
Helder	763	W	4	wolkig	8	
Sylt	758	NNW	2	halb bed.	6	1)
Hamburg	759	W	4	bedeckt	9	
Swinemünde	755	WSW	5	bedeckt	6	2)
Neufahrwasser	754	W	5	bedeckt	6	3)
Memel	752	SW	4	Regen	5	4)
Paris	768	S	1	wolkenlos	8	
Münster	762	WSW	4	wolkenlos	9	
Karlsruhe	767	SW	4	wolkenlos	10	
Wiesbaden	765	NW	4	wolkig	10	
München	766	NW	4	heiter	10	
Chemnitz	763	W	5	wolkig	8	
Berlin	759	W	5	heiter	8	5)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	762	W	4	wolkenlos	8	
Ile d'Aix	767	SO	3	wolkenlos	9	
Nizza	761	O	1	wolkenlos	13	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Früh Regen. 2) Nachmittags Regen, böig, Nachts böig. 3) Nachmittags und Nachts Regen. 4) Nachts u. Morgens feiner Regen. 5) Gestern Vormittag Gewitter mit wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über Frankreich liegt und eines ostwärts fortschreitenden barometrischen Minimums südlich von Wisby wehen über Centraleuropa vorwiegend westliche Winde, welche an der Küste sowie im westlichen Deutschland vielfach stark auftreten. In Deutschland ist das Wetter kühl, an der Küste trübe und böig, im Binnenlande vorwiegend heiter; vielfach ist Regen gefallen, am meisten, 12 Millim., in Kiel. An letzterer Station und in Berlin fanden Gewitter statt. Eine neue Depression scheint nördlich von Irland heranzunahen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
1	8	755,0	5,0	WSW., lebhaft; Regen.
1	12	755,9	9,0	WSW., stark; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die heute Nachmittag erfolgte Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an
Danzig, d. 30. April 1893
G. Hindenberg u. Frau Gertrud geb. Schaepe.

Heute entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser guter Sohn

Paul

im Alter von 6¾ Jahren.
Schüddelkau, 30. April 1893.
E. Schroeder und Frau Hulda geb. Homburg.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, der Rittergutsbesitzer

Hermann Keibel

im 76. Lebensjahre.
Freiburg i. Br., den 28. April 1893.
Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Keibel, geb. Scharlok.

Zoppot.

Zum Zweck der Neupflasterung der oberen Seestraße bleibt der Theil derselben zwischen der Danziger Straße und dem Marktplatz für die Zeit vom 1. bis 17. Mai d. J. für Fuhrwerke gesperrt.
Zoppot, den 27. April 1893.
Der Amts-Vorsteher
Lohauß.

Nach Gefle

ladet hier den 10./12. Mai S./D. **Freda.** (240
Güteranmeldungen erbeten.
Th. Rodenacker.

SS Tejo

von Bordeaux und Copenhagen hier angekommen, löscht am Packhof.

SS Dora

von Lübeck, morgen fällig.
F. G. Reinhold.



D. „Adele“,

Capt. M. Matzmorr,
ladet Güter nach Zoelp, Osterode, Saalfeld Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischenstationen.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (671



Dampfer „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,
ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.**
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse
188. Königl. Preuß. Lotterie
muß bei Verlust des Anrechts
bis zum 2. Mai d. J.,
Abends 6 Uhr,
planmäßig erfolgen. (673
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Gesangunterricht,

Methode Viardot-Garcia.
Annahme neuer Schülerinnen täglich Vormittags.
Clara Vanselow,
Gesanglehrerin
Heumarkt 3[II].

Soeben erschien in meinem Commissionsverlag:

Der Streit
um den
griechisch. Sprachunterricht
von
Dr. Fr. Bahnsch,
Professor im Königl. Gymnasium zu Danzig.
Preis Mark 1,—.
L. Sauniers Buchhandlung in Danzig.

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Kupferstecher Danzigs.
Ein Beitrag zur Geschichte des Kupferstichs von
K. v. Rozycki.
Preis 2 Mark.
536) **Theodor Bertling.**

Loose:

Danz. Silber-Lotterie a 1 M.,
Ruhmeshalle-Görlitz a 1 M.,
Schneidemühler Pferdelotterie a 1 M.,
Königsb. Pferde-Lotterie a 1 M.
Stettiner Pferde-Lott. a 1 M.,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur Ruhmeshallen-Lotterie a 1 M.,
Loose zur Königsberger, Stettiner und Schneidemühler Pferdelotterie a M 1,
zu haben bei
Th. Bertling.

Zur Vorfeier

des hundertjährigen Gedenktages der Einverleibung Danzigs in Preußen

CONCERT

im Stadttheater
am Donnerstag, den 4. Mai, Abends 7½ Uhr,
gegeben vom

Danziger Männergesangverein

unter Mitwirkung des Herrn **F. Reutener,** der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I., des Sängerchores des städt. Gymnasiums, sowie eines Frauen- u. Knabenchors.
Dirigent: Kisielnicki.

Programm.

I.

1. Jubel-Ouverture . . . . C. M. v. Weber.

Prolog.

2. Festgesang zur Säcularfeier der Einverleibung Danzigs in Preußen für Chor, Soli und Orchester . . . . . Kisielnicki.
3. Die Allmacht für Chor, Solo u. Orchester Schubert-Liszt.

II.

4. Vorspiel z. Bühnenweih-Festspiel Parsifal Rich. Wagner.
5. Das Liebesmahl der Apostel für Chor und großes Orchester . . . . Rich. Wagner.

Opernpreise.
Programm und Textbuch bei **Hermann Lau** und an der Theaterkasse.
Der Ertrag des Concertes ist für die Armen der Stadt bestimmt. (656

Der Vorstand.
Oscar Gamm. August Mielke.

Siebenundzwanzigste ordentliche

General-Versammlung

des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.

Die Actionäre des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins werden hiermit zur statutenmäßigen siebenundzwanzigsten **ordentlichen General-Versammlung** nach Artikel 20—22 des revidirten Statuts von 1889 auf

Mittwoch, den 17. Mai 1893,
Nachmittags 4½ Uhr,
im Vereinslocale hier, Milchkannengasse 33/34, eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht der Direction und Revisions-Commission über das Geschäftsjahr 1892.
2. Wahlen.
3. Gehalts- und Pensions-Angelegenheiten.
4. Beschlußfassung über Anträge auf Bewilligungen zu gemeinnützigen Zwecken.

Danzig, den 1. Mai 1893. (533
Die Direction des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
G. Mix. Olschewski. Otto Steffens. R. Otto. Kosmack.

General-Versammlung

des Vorschuß-Vereins zu Danzig. Eingetrag. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
— Mittwoch, den 10. Mai cr., Abends 7½ Uhr, —
im hinteren Saale der Concordia, Hundegasse 83[I].

Tages-Ordnung:
1) Geschäftsbericht pro I. Quartal.
2) Beschickung des diesjährigen allgemeinen Verbandstages in Stettin u. des Provinzial-Verbandstages in Marggrabowa.
3) Geschäftliche Mittheilungen. (639

Danzig, den 1. Mai 1893.
B. Krug, Vorsitzender.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die für obige Ausstellung bestimmten Arbeiten bitten wir **am Mittwoch, den 3. Mai cr.,** während der Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends gefälligst **in das Franziskanerkloster** einliefern lassen zu wollen. (615
Der Innungs-Ausschuß.

II. Danziger Silber-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 9. Mai cr.

Loose à 1 Mk. sind noch in geringer Anzahl zu haben bei den Herren **Th. Bertling, W. F. Burau, F. Haeser, Herm. Lau, Gustav Seeger u. Carl Feller jun.** sowie in der Conditorei von **A. Brunies** und der **Expedition dieser Zeitung.**

Vortheile dieser Lotterie:
Geringe Looszahl, viele und gute Gewinne und wenig Nieten.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.
Kinderheilstätte Zoppot.
Eröffnung am 15. Juni 1893. Pensionspreis 10 M., für Bemitteltere 15 M pro Woche. Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. San.-Rath Dr. Semon, Danzig, zu richten. (632

C. Amort, Langgasse Nr. 35

empfiehlt
Regenmäntel, Jaquets, Umnahmen
sowie
Kleiderstoffe zu billigen Preisen.
Die Anfertigung von Mänteln und Costumes wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Paul Tybussek jr., Tapezier, 2. Damm 18, 3 Tr.
empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten als: Anfertigen aller Art neuer Polstermöbel nach Zeichnungen, Decorationsarbeiten, einrichten und anbringen von Gardinen, Rouleaux, Portieren, Marquisen, legen von Teppichen, umarbeiten alter Polstermöbel sofort; Plüsche, Stoffe, Drells pp. habe stets auf Lager und gebe ich solche zu Fabrikpreisen ab.
Auch gestatte ich bei größeren Aufträgen Theilzahlung ohne Preiserhöhung. (669
Paul Tybussek jr., Tapezier und Decorateur.

Ich habe mich hier,
Jopengasse 50,
als Arzt
niedergelassen.
Dr. med. Gehrke,
Sprechstunden von 8½—9½ u. 4—5 Uhr.

Animale
Lymphe
in wöchentlich frischer Sendung empfiehlt
Hermann Lietzau's Apotheke, Holzmarkt 1.

Dr. of Dental Surgery **Leman,** Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen. Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Berliner
Bratenschmalz
in bekannter Güte von C. und G. Müller in Berlin kostet von heute ab
1 Pfd. 60 Pf.
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse Nr. 4, 3. Damm 7 und Langfuhr 66.

Diesjährigen Caviar
milde und schön a ℔ 3 M empfehle (692
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19, zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protocoll der 72. General-Versammlung betrifft den Jahresbericht und die Wahlen.

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1893 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	M	3 755 659 358,—
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	-	6 344 107,91
Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	-	7 190 093,—
Das Grund-Kapital der Gesellschaft	-	6 000 000,—

Die Gesellschaft gewährt nach § 12 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegt bei dem unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe, sowie die Herren Agenten seiner General-Agentur:

Danzig, Kfm. **Hubert Gotzmann,**
- Rentier **Moritz Schlieper,**
- Kfm. **J. Steinwartz,**
- - **Eduard Wessel,**
- - **L. A. Wilda,**
Baumgarth, Lehrer **Herse,**
Berent, Kreis-Ausschuß-Sekretär **H. Binder,**
Bischofswerder, Kfm. **O. Kahl,**
Briesen, Kfm. **Leopold A. Littmann,**
- **F. W. Brandenburger,**
Carthaus, Bureau-Vorsteher **J. Labudda,**
Christburg, Kfm. **M. Liedtke,**
Culm, Kfm. **A. Blumenstein,**
Dirschau, Kfm. **B. Albert,**
Dt. Eylau, **Ernst Rothe,**
Elbing, Kfm. **Carl A. Frentzel** (Haupt-Agentur),
Pr. Friedland, Gerichts-Sekretär **G. Ehrlich,**
Flatow, Hotelbesitzer **E. Seelert,**
Freystadt, Kfm. **Ed. Bose,**
Garnsee, Rentier **H. Nickel,**
Graudenz, Kfm. **Julius Wernicke** (Haupt-Agentur),
- Rentier **F. Holze,**
- **J. Neumann,**
- Rentier **F. Paul,**
Heiligenbrunn, Rent. **G. Priewe,**
Jastrow, Kfm. **Adolph Salinge,**
Jezewo, Kfm. **Moritz Conitzer,**
Kamin, Kfm. **Carl Grusewski,**
Kokotzko, Amtsvorsteher **Windmüller,**
Kositzkau, Gemeindevorsteher **J. v. Lewinski,**
Krockow, **H. Klautz,**
Krojanke, Stadtkämmerer **A. Gemm,**
Langfuhr, **G. A. Toepfer,**
Lautenburg, Grundbesitzer **G. Knuschek,**
Lessen, Kfm. **St. Szpitter,**
Lichtfelde, Kfm. **Scheffler,**
Loebau, Kfm. **Nathan Goldstandt,**
Marienburg, Kfm. **Otto Zimmermann,**
Marienwerder, General-Landschafts-Assistent **G. Spalding,**
Mewe, Buchdruckerei-Besitzer **R. Weberstaedt,**
Neuenburg, Thierarzt I. Klasse **Neumann,**
Neumark, Maurermeister **W. Schubring,**
Neufahrwasser, Lehrer **M. Wockenfoth,**
Neuteich, Hotelbesitzer **P. Wienß,**
Neustadt, Kfm. **M. Busse,**
Nikolaiken, Commissionär **Joseph Beyer,**
Pelplin, Kfm. **Roman Bartsch,**
Putzig, Lehrer **Lange,**
Rakowitz, Postbeamter **Rassadowski,**
Rehden, **Herrm. Marx,**
Rosenberg, Techniker **H. v. Mülverstedt,**
- Besitzer **A. Wannhöfer,**
Riesenburg, Kfm. **Ed. Stahr,**
Schloppe, **Eugen Engelbrecht,**
Schöneck, **A. Damerow,**
Schwetz, Rendant **H. Kurzawa,**
Sobbowitz, Amtssekretär **L. Reincke,**
Pr. Stargard, Kfm. **P. Wiesznieswki,**
Strasburg, Buchdruckereibesitzer **A. Fuhrich,**
Stuhm, Apotheker **G. Brexendorf,**
Tolkemit, Kfm. **M. Kolberg,**
Tiegenhof, Zimmermeister **H. Schlage,**
Vandsburg, Kfm. **J. Horwitz,**
Kl. Walddorf, Lehrer **Henke,**
Zempelburg, Kfm. **Otto Belau,**
Zoppot, Brauereibesitzer **A. Karpinski,**

bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.
Danzig, im Mai 1893. (657
G. H. Bergmann,
General-Agent,
Langgasse Nr. 12.

Durch sehr vortheilhaften Einkauf eines großen Postens
modernster Frühjahrs-Kleiderstoffe
bin ich in der Lage, reizende Dessins in extra schweren Qualitäten zum Preise von 1,50 Mark pro Meter abzugeben. (686
M. J. Jacobsohn,
Langgasse 78.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke an Plätzen von **mindestens 6000 Einwohnern** a 4½ % incl. Amortisation unkündbar. Valuta baar und ebenso rückzahlbar. Anträge nimmt entgegen der General-Agent für Westpreußen (5208
Wilh. Wehl, Danzig.

Modernste Stoffe zu
Ueberziehern,
ganzen Anzügen,
Beinkleidern,
Reitbeinkleidern,
Reisemänteln,
Sport-Anzügen,
Schlafröcken,
Staubmänteln

Couleurte Piqué- u. Wollwesten. Waschechte Livréwesten. Reisedecken, Plaids, Regenschirme, Regenröcke, Unterkleider, seidene Taschentücher, Cravatten.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail,
Gegründet 1831.
Musterkarten. Feste Preise.

Zu den Einsegnungen empfehle einen Posten
crême u. weiß gestickte Roben
zu ganz auffallend billigen Preisen. (685
M. J. Jacobsohn,
Langgasse 78.

Bestellungen auf:
Münchener Kindl-Bräu, echtes Kulmbacher, Grätzer, Porter, Ale und die Malzbiere
erbitte nicht mehr Matzkauschegasse, sondern nur
Brodbänkengasse Nr. 36
in meinem Hauptgeschäft. (658
Georg Möller,
General-Vertreter.

Für Fußleidende.
J. Seeliger, appr. Hühneraugen- und Fußnagel-Operateur, Langenmarkt 36, Briefkasten parterre.

van Houten. — van Houten.
Holländischen Cacao,
Chines. u. russ. Thee's,
sowie echt
Liebigs Fleisch-Extrakt
empfiehlt die (680
Kaiser-Drogerie,
Breitgasse 131/32.

Sommerüberzieher nach Maaß à 30, 33, 36, 40—45 M.
Frühjahrsanzüge nach Maaß à 30, 33, 36, 40—45 M.
Gesellschaftsanzüge nach Maaß à 36, 40, 45, 50—60 M.
Eleg. Beinkleider nach Maaß à 10, 12, 15, 18—20 M.
liefert unter **ausdrücklicher** Garantie für **tadelloses** Passen und saubere Arbeit
Paul Grujnowski,
Langenmarkt Nr. 26, 1. Etage.

Täglich frisch ger. Silberlachs, ℔ nur 1,50, ger. Ostseesprotten, ℔ 25 ₰, Lachmann, Tobiasg. 25.

Eine hübsche, gebildete und vermögende, 28 Jahre alte Dame wird einem tüchtigen mit der Getreide-Branche gut vertrauten jungen Kaufmann mos. Confession behufs Verheirathung nachgewiesen. Vermögen durchaus nicht erforderlich. Strengste Discretion wird zugesichert. Offerten unter 647 in der Exped. dieser Ztg. erb.

500 M werd. v. ein. Geschäftsmann geg. Unterpfand u. Sicherstellung v. 3000 M auf 6 Monate gesucht. Zins. nach Uebereink. Adr. u. 661 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein starker, gesunder
Rappwallach,
5 Fuß, 5 Zoll, 6 Jahre steht für 575 M zum Verkauf.
Langgarten 46 parterre.

Ein Pianino, vorz. Ton u. schöne Ausstattung ist billig zu verkauf. Bartholomäi-Kircheng. 3 p.

1 starkes Arbeits- und flottes Spazierpferd
steht billig zum Verkauf bei **Bernh. Braune,** Altst. Graben.

Ein fast neues
Boudoir-Pianino,
(Fabrikpreis 1889: 606 Mark) von schöner Klangfarbe, ist für 450 Mk. zu verkaufen Zoppot, Rickertstraße 2, 1 Tr. links.

Samml. „Hogarthischer Kupferstiche“ zu verk. Neufahrwasser, Olivaerstraße 4. (643
Besicht. v. 10—3 Uhr Nachm.

Haare werd. stets gekauft Langgasse 48' neb. d. Rathhause.

40—50 Liter Morgenmilch sind abzugeben. Näheres Kettenhagergasse 7 im Laden. (672

Ca. 1000 Mtr. Spreng- und Pflastersteine sind billig zu verkaufen Vorst. Graben 65 part.

Wegen Ortsveränderung ein herrschaftl. Haus im besten Theile der Heil. Geistgasse zu verkaufen. Näheres vom Eigenthümer unter Nr. 636 durch die Expedition d. Zeitung.

Stellenvermittelung.

Einen tüchtigen Gärtner-Gehilfen
sucht
Ehrlich,
Große Allee Nr. 6.

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine
junge Dame als Lehrling.
Persönliche Vorstellung zwischen 9—10 Uhr Vormittags oder 2 bis 3 Uhr Nachmittags.
Loubier & Barck,
Langgasse Nr. 76.

Reisender gesucht.

Wir suchen für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft einen tüchtigen (683
Reisenden.
Heygster & Eschle,
Königsberg in Pr.

Für mein Modewaarengeschäft suche ich für sofort eine junge Dame als (695
Lehrling.
Persönl. Meldung. v. 11-1 Uhr.
Ad. Zitzlaff,
Wollwebergasse 10.

Ein junger Kaufmann,

ev., baar 3000 Mark, möchte sich mit einer vermög. Dame verheirathen, eventl. mit einem Vermittler in Verbindung treten.
Gefl. Offerten bitte unter Nr. 649 an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Tüchtigen
Verkäufer
für die Kleiderstoffabtheilung suchen
Loubier & Barck.

Wir suchen für unser Comtoir p. sofort od. 1. Juli einen Lehrling mit der Berechtigung z. Einjährig Freiwilligen-Militairdienst. Eine kleine Entschädigung für Wohnung und Beköstigung wird gewährt. (646
Kauffmann & Sommerfeldt,
Mahlmühle u. Holzgeschäft,
Stolp i. Pomm.

In einem Versicherungs-Büreau in Danzig findet ein Herr mit guter Handschrift, schnell und fest im einfachen Rechnen, gegen Diäten Beschäftigung. Meldungen mit Angabe von Alter und Vorbildung an G. L. Daube u. Co. 673 in Danzig.

Für unser Comtoir und Lager suchen per sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co.,
Tabakfabrik.

Empf. ein vorz. **Kindermädchen,** Mitte 40er Jahre, w. ausgez. Empfehl. über die Pflege neugeb. Kinder besitzt u. auch d. Wochenpflege übern. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Empf. e. Fräulein v. auswärts, wlch. 4 Jahre im Colonialw.-gesch. u. 2 J. im Mehlgesch. war, sowie e. erf. Schänkerin, die 3 J. a. e. St. war. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Empf. Kindergärtnerinnen in gr. Auswahl für Danzig u. ausw. J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Jopengasse 66
herrschaftliche Wohnung
von sofort zu vermiethen.

Deinert's Hotel Oliva,
früher Thierfeld
empfiehlt seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension.
Bad im Hause.

Vom 19.—24. Mai d. J. wird ein möbl. **Vorderzimmer** mit 2 Betten in guter Stadtgegend zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. 574 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Heilige Geistgasse 100 sind eine f. möbl. für sich abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Entree, sofort zu vermiethen. Desgleichen ein Parterre-Vorderzimmer mit Kab.

Heil. Geistg. 117 ist die Saal-Etage, 5 Zimmer und allem Zubehör v. Okt. zu verm. Von 11—2 Uhr näheres Pfefferstadt 55, unten.

Zum 1. Oktober wird eine
Wohnung von 5 Zimmern
mit Zubehör gesucht. Angebote mit Preisangabe werden erbeten unter W. T. nach Wohlau in Schlesien postlagernd.

Jopengasse 63

ist zum Oktober die 1 Treppe hoch gel. Etage, 4 Z., 1 Kab., Mdchst. u. Zub. für 900 M p. a. an ruh. Bew. zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näh. part. (650

Danziger Ruder-Verein.
Mittwoch, 3. Mai cr., Abends 8½ Uhr, bei Denzer, Langenmarkt,
Monatsversammlung.

Renovirung

wegen, bleibt mein Geschäft bis auf Weiteres geschlossen.
C. Piesker,
Burgstraße Nr. 21.
Alte Wache. (648

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Kaffee-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I. unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
689) M. Kochanski.

„Zum Höcherl-Bräu“,
Hundegasse 85.
Empfehle meinen
kräftigen Mittagstisch
à 60 und 80 ₰ angelegentlichst.
F. Führer.

Freundschaftl. Garten.
Dienstag, den 2. Mai cr.
Auf Wunsch nochmal
Familienabend.

Mein Freund seid Ihr es wirklich? — so kommt unter irgend einem Vorwande zu mir! damit auch ich wieder Ruhe finde — Ich k. Euch auf diesem Wege nicht mehr antworten — B. — G.

Der Gesammtauflage unserer Zeitung hat heute die bekannte Firma Carl Heintze, Berlin W. einen Prospect der Ruhmeshallen-Lotterie a Loos 1 M beigelegt, auf welchen wir unsere Leser hierdurch besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20103 der Danziger Zeitung.

Montag, 1. Mai 1893.

Reichstag.

86. Sitzung vom 29. April. 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: v. Bötticher, v. Kaltenborn.

Zur zweiten Berathung steht die Vorlage betreffend **die Ersatzvertheilung.**

Namens der Militärcommission erstattet über diese Vorlage Abg. **Lieber Bericht.** Nach der Vorlage soll fortan der Gesammtbedarf an Rekruten auf die Armee-Corpsbezirke nach dem Verhältniß der tauglichen Militärpflichtigen mit Ausnahme derjenigen der seemännischen Bevölkerung in diesen Bezirken vertheilt werden. Die Commission hat sich diesen Gedanken durchaus freundlich gegenübergestellt und die Vorlage einstimmig angenommen, gleichzeitig aber die durch diese Modification bedingte Verfassungsänderung in dem Entwurf zum Ausdruck gebracht. Der Referent führt noch aus, daß die Vorlage ihre selbständige Bedeutung habe und angenommen werden könne unbeschadet des Schicksals der großen Militärvorlage.

Ohne Debatte wird die Vorlage nach den Beschlüssen der Commission angenommen.

Auch der **Nachtragsetat** für 1893/94 (Forderung für die Botschaft in Washington, für den Bau eines Botschaftshotels in Madrid und für die Weltausstellung in Chicago wird ohne Discussion in dritter Lösung endgiltig genehmigt.

Ein **zweiter Nachtragsetat,** der zum Etat für 1892/93 vorgelegt ist, fordert $6\frac{1}{2}$ Millionen als nachträgliche Bewilligung anzuweisen auf die Matricularbeiträge. Diese Mehrausgabe ist wesentlich verursacht durch das Steigen der Naturalienpreise, in Folge wovon die für Brod- und Fourageverpflegung in dem Etat 1892/93 voranschlagsmäßig ausgeworfenen Summen sich als unzureichend erwiesen haben. Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte erledigt. Die Forderung wird bewilligt.

Das Haus geht darauf zur zweiten Berathung des Gesetzes, betreffend die **Abzahlungsgeschäfte,** über welche Abg. **Mehnert** namens der IX. Commission Bericht erstattet hat. Die Commission hat an dem Entwurf nur unwesentliche Aenderungen vorgenommen.

§ 1 der Vorlage hatte folgenden Wortlaut:

Hat bei dem Verkauf einer dem Käufer übergebenen beweglichen Sache, deren Kaufpreis in Theilzahlungen berichtigt werden soll, der Verkäufer sich das Recht vorbehalten, wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen von dem Vertrage zurückzutreten, so ist im Falle dieses Rücktritts der Käufer berechtigt, gegen Rückgabe der empfangenen Sache die Rückgewährung der von ihm geleisteten Theilzahlungen zu fordern. Eine entgegenstehende Vereinbarung ist nichtig.

Dem Vorbehalte des Rücktrittsrechts steht es gleich, wenn der Verkäufer wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtungen kraft Gesetzes die Auflösung des Vertrages verlangen kann.

Die Commission schlägt eine anderweite Formulirung vor, wonach im Falle des Rücktritts jeder Theil verpflichtet sein soll, dem anderen Theil die empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Beide Fassungen bezwecken die Beseitigung der bisher in fast allen Verträgen dieser Art enthaltenen sogenannten Verwirkungsclausel.

Die Abgg. **v. Bar** und Genossen beantragen, die Fassuug der Regierungsvorlage mit der Einschränkung anzunehmen, daß der Käufer die Rückgewährung der Theilzahlungen insofern zu fordern berechtigt sein soll, als er nachweist, daß bei Verwirkung der geleisteten Theilzahlungen die Vermögensvortheile des Verkäufers in auffälligem Mißverhältniß zu der von ihm gewährten Leistung stehen.

Abg. **Heine** (Soc) fragt an, wie es denn mit dem größten Abzahlungsgeschäfte von allen gehalten werden soll, von dem bis jetzt noch gar nicht die Rede gewesen sei, nämlich der Staatslotterie, die doch unzweifelhaft ihrem ganzen Charakter nach nichts anderes als ein Abzahlungsgeschäft sei.

Abg. **Wöllmer** (freis.): Die Begründung der Vorlage bezüglich der Nothwendigkeit einer so einschneidenden Maßregel, wie es die Aufhebung der Verwirkungsclausel ist, war ganz ungemein dürftig. In der Commission wurde auf die Vorlegung umfassenderen Materials gedrungen. Aber alles, was in Folge dessen von Gerichten und aus den Acten der Justizverwaltung beigebracht werden konnte, genügt nicht im entferntesten, um das Bedürfniß einer Aenderung der Gesetzgebung nachzuweisen. An einzelnen Gerichten hat sich ja allerdings die Zahl der abgeurtheilten Prozesse dieser Art sehr gehäuft; das liegt aber daran, daß zahlreiche große Geschäfte der Art, namentlich Nähmaschinenfabriken und einige rheinische Textilfabriken, sich den Gerichtsstand ihres Ortes in den Verträgen ausdrücklich ausbedungen haben. Einzelne Fälle von unwirthschaftlichen Anschaffungen sind ja nachgewiesen; es hat sich ein Schullehrer 12 Hemdeneinsätze, ein Küster Brockhaus' Conversationslexikon gekauft, auch hat jemand sich drei Anzüge geleistet. Alle diese Fälle aber sind Ausnahmen. Die bedeutendsten Handelskammern haben sich gegen das Gesetz erklärt. Wie die Nähmaschinenbranche durch das Gesetz geschädigt wird, brauche ich nur anzudeuten. Der Eigenthumsvorbehalt soll bleiben, aber ohne Verwirkungsclausel ist er ganz werthlos; es wird dadurch nicht nur der Zugriff Dritter, sondern auch der Zugriff des Veräußerns selbst gehindert, da dieser den Gegenstand nicht pfandmäßig versteigern darf. In diesem Zugriff aber liegt ein starker moralischer Zwang für den Käufer, es mit der Erfüllung seiner contractlich übernommenen Verpflichtung so ernst wie möglich zu nehmen. Während bei den Krankenkassen und theilweise auch bei der Invaliden- und Altersversicherung jeder Versicherungspflichtige ohne weiteres seiner Gesammtansprüche verlustig wird, wenn er mit der Zahlung der Beiträge wiederholt im Rückstande bleibt, will man hier, ganz im Gegensatz zu diesem durch Reichsgesetz festgelegten Verfahren, ganz und gar abweichen. Und dabei strebt man ausgesprochenermaßen nur eine Beseitigung des Mißbrauchs, nicht eine Schädigung des legitimen Abzahlungsgeschäftes an. Dieses Ziel läßt sich nach der Meinung der deutschfreisinnigen Partei besser auf dem Wege des Antrages v. Bar erreichen, den wir Ihnen zur Annahme empfehlen. Auch wir wollen hier wie beim Wucher Mißbräuche mit derselben Schärfe treffen wie Sie, wir wollen aber auch die Rechte der Verkäufer in der Weise wahren, wie diese es zu verlangen berechtigt sind. (Beifall links.)

Abg. **Ackermann** (cons.), Vorsitzender der Commission, tritt für die Commissionsvorschläge ein. Die Verwirkungsclausel müsse beseitigt werden. Sie zu gebrauchen in den Verträgen werde gar nicht verboten, sondern nur die bei völliger Ausnutzung derselben hervorgetretenen Unbilligkeiten sollen beseitigt werden. Auch bei Nähmaschinen sei von dieser Clausel in einer Weise Gebrauch gemacht, die einer Ausbeutung der Nothlage gleichkommt. Man könne also hier keine Ausnahme statuiren. Der Antrag Wöllmer behandle die beiden Contrahenten nicht gleichmäßig; er lege die Beweislast dem Käufer auf und dränge geradezu alle diese Angelegenheiten auf den langwierigen Prozeßweg.

Abg. **v. Bar** (freis.): Wenn sonst Mißbrauch mit der Festsetzung einer Conventionalstrafe getrieben wird, geht niemand soweit, deshalb die Conventionalstrafe als solche für eine abzuschaffende Einrichtung zu erklären. Wenn der Vertrag aufgelöst ist, soll nach § 2 ein entsprechender Werth für Gebrauch oder Benutzung der Sache vergütet werden. Aus dieser Bestimmung in Verbindung mit § 1 wird sich ein ganzes Nest von Controversen herausbilden. Der ganze Vorgang findet in unserem Civilrecht nirgend einen Präcedenzfall. Wir wollen, daß der Käufer beweisen soll, daß dem Verkäufer ein unverhältnißmäßiger Vortheil bei der Auflösung des Vertrags erwächst; denn wer einen Contract unterschreibt, soll ihn auch vorher genau ansehen und sich die Verpflichtungen, die er übernimmt, klarmachen. Die Commissionsfassung muthet dem Richter zu, sich vollständig in einen Preistaxator zu verwandeln. Wenn man in dieser Weise die Leute verhindern will, Sachen zu kaufen, die sie wirthschaftlich schädigen, dann müßte man auch ein wachsames Auge von Gesetzes wegen auf die Schaufenster haben, die durch ihre Auslagen vielfach die Leute zum Ankauf namentlich von Schmucksachen verführen. Ich habe nicht ohne ein gewisses Bedenken selbst unseren Antrag formulirt, weil ich befürchte, daß das Gesetz im ganzen nur zu einer Schädigung des soliden Geschäfts führen muß; ich bitte Sie aber unsern Antrag anzunehmen, um Schlimmeres zu verhüten.

Bundescommissar Geh. Rath **Dungs** wendet sich gegen den Antrag v. Bar, der dem Richter eine unerfüllbare Aufgabe zumuthe und den Zweck des Gesetzes vereiteln würde.

Abg. **Krämer** (nat.-lib.): Wir stehen der Vorlage freundlich gegenüber in der Erwartung, daß sich genügende Bürgschaften gegen die Uebervortheilung der Verkäufer durch böswillige Schuldner finden lassen werden. Ob das auf der Grundlage des Entwurfs möglich sein wird, ist nicht unbedingt sicher. Der Antrag v. Bar ist zwar gut gemeint, aber nicht durchführbar. Jedenfalls ist aber § 1 der Commissionsbeschlüsse geeignet, den bisher auf dem Gebiet der Abzahlungsgeschäfte hervorgetretenen Mißständen entgegenzuwirken.

Abg. **Spahn** (Centr.), auf der Tribüne unverständlich, empfiehlt anscheinend die Beschlüsse der Commission gegenüber der Vorlage und dem Antrage v. Bar.

Abg. **Auer** (Soc.): Die Minorität der Commission war der Meinung, daß mit den Vorschlägen der Regierung das solide Geschäft mehr beeinträchtigt, als der Consument gegen Schäden gesichert werden würde. Die Majorität glaubt das nicht, und zu dieser Majorität gehörte auch ich in der Commission. Wir werden heute in der zweiten Löſung für die Commissionsbeschlüsse stimmen. Die Verwirkungsclausel, welche den Grund zu allen den vielen Klagen über die Abzahlungsgeschäfte gegeben hat, muß wenigstens in ihren schlimmsten wirthschaftlichen Folgen beseitigt werden. Die Halsabschneiderei, die mit der rücksichtslosen Anwendung dieser Clausel betrieben wurde, wollen wir unmöglich machen. Die von den Interessenten an uns gelangten Petitionen enthalten vielfach Uebertreibungen und entkräften nicht, daß himmelschreiende Mißbräuche des wirthschaftlichen Uebergewichts auf Grund des bestehenden Rechtszustandes vorgekommen sind. Mit dem Antrage Bar würde dem Käufer eine Beweislast zugeschoben, die er in den allermeisten Fällen nicht übernehmen kann. Richtig ist ja, daß Nähmaschinen jetzt meistens im Wege der Abzahlung angeschafft werden. Aber gerade die Nähmädchen und Frauen, die zu dieser Art der Beschäftigung gezwungen sind, sind auch die ausgeschundensten, ausgebeutetsten Arbeiterklassen, die ohne irgend einen Nebenerwerb, der eben nur zu oft in Prostitution besteht, nicht existiren können, und die Prostitution ist gerade dadurch, daß Nähmaschinen durch Abzahlung angeschafft werden können sehr stark gefördert worden. Das Nähmaschinengeschäft, wie es jetzt betrieben wird, hat also neben seinen unleugbaren Vorzügen auch seine bedenkliche Schattenseite. Die Befürchtung, daß das Abzahlungsgeschäft zu Grunde gehen werde, ist nicht stichhaltig.

Abg. **Dr. v. Bar** (freis.): Mein Antrag ist mit Hinweis auf Schwierigkeiten bekämpft worden, die dem Richter bei der Beurtheilung „übermäßiger Vortheile" erwachsen. Wenn aber der Civilrichter im Stande ist, darüber ein Urtheil zu fällen, warum soll es dem Strafrichter unmöglich sein? Wir müssen das Princip aufrecht halten, daß der Verkehr frei sein muß, und daß derjenige, der eine Beschränkung einführen will, für die Nothwendigkeit den Beweis führen muß. Dieser Beweis ist nicht erbracht. Der Käufer ist nicht immer der schwächere Theil, wenn er nichts hat, so ist er sogar dem Verkäufer gegenüber der stärkere Theil, da ihm ja nichts genommen werden kann. Verwahren müssen wir uns dagegen, daß die Gegner der Vorlage aus Geschäftsinteresse handeln, es leitet sie das gleiche Interesse wie die Herren Socialdemokraten. Dem Mißbrauche, den Inhaber von Abzahlungsgeschäften treiben können, wollen auch wir entgegentreten.

Darauf vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr. (Dritte Berathung der Vorlage betreffend Ersatzvertheilung, Nachtragsetat, Gesammtabstimmung über das Wuchergesetz, Bericht der Ahlwardt-Commission.)

Schluß gegen 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung vom 29. April. 11 Uhr.

Die zweite Berathung des **Communalabgabengesetzes** wird fortgesetzt bei § 45. Derselbe lautet:

„Die vom Staate veranlagten Realsteuern sind in der Regel mindestens zu dem gleichen und höchstens zu einem um die Hälfte höheren Procentsatze zur Communalsteuer heranzuziehen, als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben werden.

So lange die Realsteuern 100 Procent nicht übersteigen, ist die Freilassung der Einkommensteuer oder eine Heranziehung derselben mit einem geringeren als dem im ersten Absatze bezeichneten Procentsatze zulässig.

Werden mehr als 150 Procent der staatlich veranlagten Realsteuern erhoben, und ist die Staatseinkommensteuer mit 150 Procent belastet, so können von dem Mehrbetrage für jedes Procent der staatlich veranlagten Realsteuern zwei Procent der Staatseinkommensteuer erhoben werden."

Mehr als 200 Procent der Realsteuern dürfen in der Regel nicht erhoben werden.

Ein Antrag Bachem will in Absatz 3 die Zahl 150 durch 100 ersetzen.

Abg. **Mies** (Centr.): Ich erkenne an, daß die Commissionsfassung eine bedeutende Verbesserung der Regierungsvorlage ist. Aber doch genügt sie noch nicht den Ansprüchen, die man an eine grundlegende Reform stellen sollte, nämlich der Beseitigung der Doppelbesteuerung. Nach dem Commissionsvorschlage werden, wenn 200 Proc. Realsteuern erhoben werden, 250 Proc. Einkommensteuer erhoben. Wir wollen diesen Uebelstand durch den Antrag Bachem beseitigen, der die 2 Proc. der Staatseinkommensteuer für jedes Procent der mehr veranlagten Realsteuer schon bei der Erhebung von 100 Procent der Realsteuern erheben will.

Abg. **v. Tiedemann-Bomst** (freiconf.): Wir werden, um nicht das Gesetz überhaupt zu gefährden, zumal bei dem energischen Widerspruch des Finanzministers gegen einen in der Commission gestellten Antrag des Centrums, für die Commissionsbeschlüsse stimmen und den Antrag Bachem trotz aller Sympathie für denselben ablehnen.

Abg. **Schmitz-Erkelenz** (Centr.): Das Gesetz belastet den Grundbesitz in erheblichem Maße. Ich freue mich über die Ausbeutung des Kapitalbesitzes, da er ein Zeichen wirthschaftlicher Stärke ist, aber seine Bevorzugung muß sich in gewissen Grenzen halten. Auch nach unserem Antrage wird der Grundbesitz noch immer schlechter stehen als der Kapitalbesitz. Ich hoffe, daß diejenigen, die der Doppelbesteuerung der Actiengesellschaften so energisch entgegengetreten sind, ihre Kräfte daran setzen werden, um auch die Ueberlastung des Grundbesitzes zu hindern. In noch höherem Maße aber hoffe ich auf die Zustimmung der Rechten. Sie dienen damit den Interessen des Vaterlandes. (Beifall im Centrum.)

Minister des Innern **Graf Eulenburg:** Die Vorlage ging davon aus, daß die Realsteuern und Einkommensteuern gleich herangezogen werden können. Die Commission belastet die Einkommensteuern doppelt so hoch als die Realsteuern. Hierüber geht der Antrag zu weit hinaus. Der Vorredner hat darin Recht, daß die Bestimmung verschiedenartig im Osten und im Westen wirken wird. Das ist aber auch bei Annahme des Antrages der Fall. (Sehr richtig.) Hiergegen gewährt das Gesetz doch eine Menge Cautelen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Lotichius** (b. k. Fract.) bittet, den Commissionsbeschluß anzunehmen.

Abg. **Humann** (Centr.) bemerkt, durch den § 45 werde gerade der Mittelstand besonders hart betroffen. Zur Vermeidung der Ueberbürdung des Realbesitzes empfehle sich die Annahme des Antrages Bachem.

Abg. **v. Buch** (cons.): Nach reiflicher Prüfung haben wir die Commissionsbeschlüsse für annehmbar gefunden, obgleich sie unseren Wünschen nicht ganz entsprechen.

Abg. **Hitze** (Centr.) spricht die Hoffnung aus, daß in dieser Frage noch zwischen der zweiten und dritten Lesung eine Einigung zwischen dem Centrum und den Conservativen sich erreichen lassen werde. Schon das Verhältniß, wie es der Antrag Bachem vorschlage, werde zu einer Mehrbelastung des Grundbesitzes im Westen führen.

Finanzminister Dr. **Miquel:** In Rheinland und Westfalen sind die Communalsteuern bisher in einer durchaus irrationellen Weise geregelt. Ohne jede Rücksicht wurden die Communalsteuern auf die Personalsteuern gelegt, das konnte geschehen, weil die großen Vermögen staatlich nicht genügend herangezogen waren. Diese Verhältnisse werden sich nach dem § 45 ganz anders regeln. Die ganze Steuerreform wird namentlich die Mittelklassen entlasten. Die höchsten Klassen zahlen am meisten, während sie früher relativ am wenigsten zahlten. Wenn der Staat die Realsteuern preisgiebt, so ist er zweifellos gezwungen, durchzuführen, daß die Personalsteuern nicht durch Zuschläge übermäßig belastet werden. Der Aufsichtsinstanz steht die Befugniß, eine anderweite Vertheilung zwischen Personal- und Realsteuern in dem Interesse, daß die Zuschläge zur Einkommensteuer nicht zu hoch werden, durchzuführen, nicht zu. Ich lege Werth darauf, und bitte Sie deshalb, den Commissionsbeschluß anzunehmen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Enneccerus** (nat.-lib.) befürwortet die Annahme des Commissionsbeschlusses, da danach die Gemeinden die Freiheit hätten, die Steuern nach ihren Bedürfnissen zu vertheilen. Der Antrag Bachem biete den Realbesteuerten sehr wenig, könne ihnen aber sehr viel schaden, indem er vielleicht diese ganze Gesetzgebung zum Scheitern bringen könne.

Abg. Dr. **Bachem** (Centrum) erklärt, er habe sich in seinem Antrag schon weitgehende Beschränkung auferlegt, nur aus Rücksicht auf die gesammte Lage.

Abg. Frhr. **v. Huene** (Centrum) tritt für den Commissionsbeschluß ein. Früher sei die Einkommensteuer viel niedriger veranlagt gewesen als jetzt. In Folge dessen habe sie auch höhere Zuschläge vertragen können. Jetzt sei das anders geworden. Um fühlbare Mißstände zu beseitigen, sei § 45 zu Stande gekommen.

Die Debatte wird hierauf geschlossen.

§ 45 wird unter Ablehnung des Antrages Bachem unverändert angenommen.

Nach § 46 bedürfen Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer der Genehmigung der Staatsbehörde. Aufwendungen im Interesse des Grundbesitzes und des Gewerbebetriebs sollen in der Regel durch Realsteuern gedeckt werden. „Außerdem ist die Erleichterung zu berücksichtigen, welche den Steuerpflichtigen einer Gemeinde durch die Außerhebungsetzung der staatlichen Realsteuern zu Theil geworden ist."

Abg. **Schmidt**-Warburg (Centr.) bittet um Streichung dieses letzten Satzes, durch welchen eine neue Belastung des Grundbesitzes herbeigeführt werde.

Abg. **Herold** (Centr.) begründet einen Centrumsantrag, wonach auch die Erhebung von mehr als 150 Proc. der Realsteuer der Genehmigung bedürfe.

Minister **Miquel** bittet um Ablehnung dieses Antrages, weil er einer Consequenz des § 45 widerspreche. Man könne den Gemeinden ruhig überlassen, die Grundzüge des § 45 zur Durchführung zu bringen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. **Dasbach** (Centr.) und **Schmidt-Warburg** (Centr.) wird § 45 unter Streichung des letzten Satzes angenommen.

Zu § 47 (Heranziehung der veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern zu gleichem Procentsatz) beantragt

Abg. **Stengel** (freicons.) eine Bestimmung, es solle facultativ zulässig sein, falls die Grundbesitzer oder Gewerbetreibenden von Gemeindeveranstaltungen besonderen Vortheil haben, den durch Realsteuern aufzubringenden Steuerbedarf auf die Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb, in Procenten der veranlagten Steuern berechnet, anderweitig entsprechend unterzuvertheilen, während das nach der Commissionsvorlage der Fall sein muß. In erster Linie empfahl er jedoch die Annahme eines Antrages v. Friedemann, nach dem der ganze Paragraph beschränkt werden soll auf den Satz: „Zur Deckung des durch Realsteuern aufzubringenden Steuerbedarfs sind — unbeschadet der Bestimmungen in § 7 und § 16 — die veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern mit dem gleichen Procentsatze heranzuziehen."

Minister **Miquel** meint, eine Vorbelastung der Gewerbtreibenden sei doch dann gerechtfertigt, wenn sie besondere Vortheile von einzelnen Veranstaltungen der Gemeinden hätten.

Abg. **v. Tiedemann** - Labischin (freicons.) begründet seinen Antrag aus praktischen Gesichtspunkten.

Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.) tritt für den Commissionsbeschluß ein.

Abg. Dr. **Meyer**-Berlin (freis.) hält es für das Beste, hier den Antrag Tiedemann anzunehmen, und dann in § 48 Bestimmungen zu treffen, daß bei Einführung besonderer Steuern die Unterscheidungen gemacht werden dürfen, die hier vorbehalten sind.

§ 47 wird hier unverändert angenommen.

Alsdann wird die weitere Berathung vertagt auf Montag 11 Uhr.

Schluß $4\frac{1}{4}$ Uhr.

Aus der Provinz.

p. **Kulm,** 30. April. Herr Lehrer Haß von der städtischen Mädchenschule feiert morgen sein **50jähriges Dienstjubiläum.** — Reges Leben herrscht zur Zeit auf dem Ostrow. Von Händlern sind die großen **Weidenbestände** angekauft worden, die an Ort und Stelle von vielen fleißigen Händen (Männer, Frauen und Kinder wandern alltäglich dahin) geschält werden. Zu **Wasser** werden die geschälten Weiden alsdann an die großen Korbwaarenfabriken verschickt. — Die früheren **Privatkasernen** werden jetzt zu Wohnungen umgebaut. — Mit dem Säen des **Zuckerrübensamens** ist schon begonnen worden. Die meisten Kleingrundbesitzer haben Lieferungscontracte mit den Fabriken Marienwerder, Schwetz und Unislaw abgeschlossen.

Σ **Pr. Friedland,** 30. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Schulraths **Triebel** und im Beisein der Herren Regierungs- und **Schulräthe** Rohrer und Dr. Protzen fand vom 25. bis 28. d. Mts. am hiesigen Seminar die diesjährige zweite **Prüfung für Volksschullehrer** statt. Dieselbe ergab ein Resultat, wie es sich wohl nicht oft wiederholen dürfte; sämmtlichen Examinanden, 23 an der Zahl, wurde die Berechtigung für ihre definitive Anstellung ertheilt. Die zur schriftlichen Prüfung gestellten Themen lauteten: 1) „Belohnungen und Strafen als Mittel der Schulerziehung", 2) „Das Gleichniß vom Unkraut unter dem Weizen ist unterrichtlich zu behandeln" und 3) „Wie feiert die Schule vaterländische Gedenktage?"

Allenstein, 29. April. Die im vergangenen Herbst in Angriff genommene Legung des **zweiten Geleises** an der Eisenbahnstrecke **Thorn-Korschen** ist jetzt von der Haltestelle Allenstein-Vorstadt ab bis Jablonowo vollständig fertig gestellt, so daß die Benutzung des neuen Geleises für die verkehrenden Güter- und Personenzüge bereits erfolgen konnte. Auch das dritte, für die Bahnstrecke Allenstein-Hohenstein-Soldau bestimmte Geleise, welches an der Blockstation Deuthen in der Richtung nach Hohenstein von der Hauptstrecke abzweigt, ist gegenwärtig vollständig fertig gestellt.

Lasdehnen (Ostpr.), 28. April. In einem Anfalle von Geistesumnachtung endete der längere Zeit an **Verfolgungswahn** leidende, 28 Jahre alte Gutsbesitzerssohn W. in N. vorgestern im Hause einer befreundeten Familie sein Leben, indem er in einem unbewachten Augenblicke mit einem Federmesser sich mehrere Stiche ins Herz beibrachte.

Υ **Bromberg,** 10. April. Die hier gegründete **Ostdeutsche Kleinbahn - Actiengesellschaft** mit einem Actiencapital von 4 Millionen Mark hat gestern ihre Eintragung in das Handelsregister bewirkt. Das technische Bureau der Gesellschaft steht unter der Leitung des Directors Huperz hier. Wie uns mitgetheilt wird, hat dieselbe für mehrere Strecken bereits die Vorarbeiten übernommen und Verträge mit einer Anzahl von Kreisen abgeschlossen. Dieselben bedürfen nur noch der Genehmigung der Behörden. Da die Gesellschaft den Betrieb für eigene Rechnung übernimmt und die Verwaltung einheitlich gehandhabt wird, so dürften sich die Kosten für die einzelnen Kreise sehr gering stellen, zumal dieselben ratenweise vertheilt werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 156—158. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 140—142, russ. loco ruhig, Transito 102 nom. — **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) unveränd., loco 52. — **Spiritus** loco behpt., per April-Mai $23\frac{3}{8}$ Br., per Juni-Juli $23\frac{7}{8}$ Br., per Juli-August $24\frac{1}{2}$ Br., per August-September $25\frac{1}{8}$ Br. — **Kaffee** fester, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,20 Br., per August-Dezbr. 5,25 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. April. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 73, per Septbr. $72\frac{1}{4}$, per Dezember $71\frac{3}{4}$, per März $71\frac{1}{4}$. Behauptet.

Hamburg, 29. April. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 17,75, per August 17,60, per Oktbr.-Dezbr. $14,07\frac{1}{2}$, per Januar-März —. Etwas ruhiger.

Bremen, 29. April. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Matt. Loco 5,15 Br.

Havre, 29. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 85,50, per Septbr. 86,25, per Dezember 86,25. Behauptet.

Mannheim, 29. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 16,80, per Juli 16,80, per Novbr. 17,25. **Roggen** per Mai 14,35, per Juli 15,15, per Novbr. 15,30. **Hafer** per Mai 14,85, per Juli 15,70, per Novbr. 14 60. **Mais** per Mai 11,40, per Juli 11,30, per Novbr. 11,85.

Frankfurt a. M., 29. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit - Actien $283\frac{1}{2}$, Lombarden $92\frac{3}{4}$, ungarische Gold - Rente 96, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 186,50, Dresdener Bank 146,10, Berliner Handelsgesellschaft 143,00, Bochumer Gußstahl 123,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 137,40, Harpener 124,00, Hibernia 106,50, Laurahütte 107,00, 3% Portugiesen 22,80, italienische Mittelmeerbahn 104,90, schweizer Centralbahn 119,00, schweizer Nordostbahn 112,60, schweizer Union 76,50, italien. Meridionaux 135,70, schweizer Simplonbahn 57,40. Behauptet.

Wien, 29. April. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 98,50, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,20, do. Goldrente 117,30, 4% ungar. Goldrente 115,65, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 148,75, Anglo-Aust. 153,75, Länderbank 261,60, Creditact. 344,15, Unionbank 263,75, ungar. Creditact. 402,50, Wiener Bankverein 124,50, Böhm. Westbahn 378,50, Böhm. Nordb. 196,00, Busch. Eisenbahn 474,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 242,50, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2970,00, Franzosen 309,50, Lemberg-Czern. 264,50, Lombard. 110,90, Nordwestb. 219,00, Pardubitzer 198,50, Alp.-Mont.-Act. 55,60, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 101,30, Deutsche Plätze 59,98, Londoner Wechsel 122,55, Pariser Wechsel $48,77\frac{1}{2}$, Napoleons $9,74\frac{1}{2}$, Marknoten 59,98, Russ. Banknoten $1,27\frac{5}{8}$, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,50, österr. Kronenrente 96,90, ungar. Kronenrente 95,05.

Amsterdam, 28. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai 176, per Novbr. 182. Roggen per Mai 136, per Oktober 134.

Antwerpen, 29. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{3}{4}$ bez., $12\frac{7}{8}$ Br., per Mai-Juni $12\frac{7}{8}$ Br., per Septbr.-Dezember 13 Br. Fest.

Paris, 29. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per April 20,70, per Mai 20,90, per Mai-August 21,40, per Sept.-Dezbr. 22,30. — **Roggen** behpt., per April 14,50, per Sept.-Dezbr. 15,00. — **Mehl** ruhig, per April 46,00, per Mai 46,40, per Mai-August 47,10, per Sept.-Dezbr. 49,20. — **Rüböl** matt, per April 60,25, per Mai 60,25, per Mai-August 66,75, per Sept.-Dezbr. 62,50. — **Spiritus** träge, per April 48,75, per Mai 49,00, per Mai-August 48,75, per September-Dezember 44,00. Wetter: Schön.

Paris, 29. April. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 96,40, 3% Rente $96,27\frac{1}{2}$, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente $92,97\frac{1}{2}$, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,93, III. Orientanleihe 69,60, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,20, 4% unific. Aegypter 102,50, 4% span. äuß. Anleihe 66, conv. Türken 22,20, türk. Loose 92,25, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 444,00, Franzosen 648,75, Lombarden 253,75, Comb. Prioritäten —, Banque ottomane 599,00, Banque de Paris 667, Banque d'Escompte 157, Credit foncier 960,00, Credit mobilier 135,00, Meridional-Actien 673, Rio Tinto-Actien 396,25, Suezkanal-Actien 2663, Credit Lyonnais 761, Banque de France 3892, Tab. Ottom. 374,37, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{16}$, Londoner Wechsel kurz $25,13\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,15, Wechsel Amsterdam kurz 205,56, do. Wien kurz 203,00, do. Madrid kurz 431,00, Cred. d'Esc. neue 501, Robinson-A. 118,70, Portugiesen 23,31, 3% Russen 78,15, Privat-Discont —, Portug. Tabaks-Oblig. 352.

London, 29. April. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 29. April. (Schlußcourse.) $2\frac{3}{4}$% Engl. Consols $99\frac{1}{8}$, Pr. 4% Consols 106, 5% italien. Rente $92\frac{3}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) $98\frac{7}{8}$, convert. Türken 22, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente $95\frac{1}{2}$, 4% Spanier $66\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $94\frac{7}{8}$, 4% unific. Aegypter 102, 3% garantirte Aegypter —, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanleihe 99, 3% consolidirte Mexikaner $81\frac{1}{4}$, Ottomanbank $13\frac{7}{8}$, Suezactien —, Canada-Pacific $85\frac{5}{8}$, De Beers-Actien neue $20\frac{5}{8}$, Rio Tinto $15\frac{7}{8}$, 4% Rupees $63\frac{1}{4}$, 6% fund. argent. Anleihe $73\frac{3}{4}$, 5% argentinische Goldanl. von 1886 $71\frac{1}{2}$, do. $4\frac{1}{2}$% äuß. Goldanl. $43\frac{1}{2}$, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 73, Griechische Monopole Anl. v. 1887 62, 4% Griechen 1889 $53\frac{3}{4}$, Brasilianische Anl. v. 1889 $67\frac{5}{8}$, Platzdiscont $2\frac{1}{2}$, Silber $38\frac{5}{16}$. — In die Bank flossen 6000 Lstr.

Newyork, 29. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,85\frac{1}{2}$, Cable - Transfers $4,88\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,17\frac{1}{2}$, Wechsel auf Berlin 60 Tage) $95\frac{3}{16}$, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. $82\frac{3}{4}$, Centr.-Pacific-Actien $26\frac{1}{2}$, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $77\frac{1}{4}$, Illinois-Centr.-Actien 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien $127\frac{3}{4}$, Louisville u. Nashville-

Act. 12¾, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 20⅝, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 107, Northern-Pacific-Preferred-Act. 38¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 31¾, Union-Pacific-Actien 36, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 53, Silber Bullion 83⅝. — **Baumwolle** in Newyork 7¾, do. in New-Orleans 7 7/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,45, do. Standard white in Philadelphia 5,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,20, do. Pipeline Certificates per Mai 66½. Stetig. — **Schmalz** loco 10,40, do. (Rohe und Brothers) 10,62. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3½. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7. 15½, low ord. per Mai 14,45, per Juli 14,35.

Chicago, 29. April. **Weizen** per April 71, per Mai 71⅛. **Mais** per April 41¼. **Speck** short clear nom. **Pork** per April 18,57½. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf Wetterberichte auf Kansas, später erholt auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig. — Mais fallend für einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend.

Produktenmärkte.

Königsberg, 29. April. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** fand im Anschluß an die festere Tendenz des Berliner Marktes ziemlich gute Beachtung und konnte am Donnerstag auch etwas bessere Preise erzielen. Reichlicheres Angebot disponibler Waare drückte dann gestern den Locopreis, während Termine unverändert blieben. Der Frühjahrstermin hat am 11. April begonnen und endigt am 6. Juni. Zugeführt wurden vom 22. bis 28. April 120 000 Liter, gekündigt 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 54¾, 55, 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾, 35, 34,60 M u. Gd., April nicht contingentirt 34½, 34¾, 34½ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 34½, 34¾, 34½ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 34½, 34¾ M Gd., Juni nicht contingentirt 35 M Gd., Juli nicht contingentirt 35½, 35¾ M Gd., August nicht contingentirt 36 M u. Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 29. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 150—155, per April-Mai 155,50, per Mai-Juni 155,50. — **Roggen** loco fester, 130—134, per April-Mai 136,00, per Mai-Juni 136,00. — Pomm. **Hafer** loco 138—142. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 50,00, per Septbr.-Oktbr. 51,10. — **Spiritus** loco höher, mit 70 M Consumsteuer 35,80, per April-Mai 34,70, per August-Septbr. 36,30. — **Petroleum** loco 9,55.

Berlin, 29. April. **Weizen** loco 150—160 M, per April-Mai 158 M, per Mai-Juni 157,75 M, per Juni-Juli 159,75—159,50 M, per Juli-August 161,50—162,00—161,00 M, per Septbr.-Oktbr. 163,50—164—163,50 M. — **Roggen** loco 131 bis 139 M, inländ. 137—137,50 M ab Bahn, per Mai-Juni 139,50—138,75—139,25 M, per Juni-Juli 142—141—141,25 M, per Juli-August 144—143—143,25 M, per Septbr.-Oktober 147—146,25—146,50 M. — **Hafer** loco 142—159 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 143—148 M, pommerscher und uckermärk. 145—149 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 145—149 M, feiner schles., mährischer und böhm. 151—154 M a. B., per April-Mai 148,50—148,25 M, per Mai-Juni 148,50—148,25 M, per Juni-Juli 148,75—148,25—148,50 M per Juli-August 144,50—145—144,25, M, per Sept.-Oktbr. 142,75—143,25—142,25—142,50 M, per Juli 149,50 M. — **Mais** loco 120—126 M, per April-Mai 111,50 M nom., per Mai-Juni 109—109,25 M, per Juni-Juli 109—109,25 M, per Juli-August 110 M, per Sept.-Okt. 113 M. — **Gerste** loco 115—175 M. — **Kartoffelmehl** per April 19,00 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 19,00 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 10,50 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 135—146 M, Kochwaare 150—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00 bis 20,00 M, Nr. 0 18,50 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 18,25—17,25 M, ff. Marken 19,80 M, per April 18,25—18,30 M, per April-Mai 18,25—18,30 M, per Mai-Juni 18,25—18,30 M, per Juni-Juli 18,45 M, per Juli-August 18,75 M, per Sept.-Oktober 19,00 M. — **Petroleum** loco 19,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 49,7 M, per April 50,5—50,3 M, per April-Mai 50,5—50,3 M, per Mai-Juni 50,5—50,3 M, per September-Oktober 50,2—51,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 56,8 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 37,0 M, per April 35,8—36,1 M, per April-Mai 35,8—36,1 M, per Mai-Juni 35,8—36,1 M, per Juni-Juli 36,2—36,4 M, per Juli-August 36,8—37,0 M, per August-September 37,2—37,4 M.

Magdeburg, 29. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % —, Kornzucker excl., 88 % Rendem. 17,75, Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,20. Sehr fest. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 30,00. Gem. Melis I. mit Faß 29,00. Sehr fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per April 17,80 Gd., 17,85 Br., per Mai 17,80 bez., 17,85 Br., per Juni 17,90 bez., 17,95 Br., per Juli 18,00 bez., 18,05 Br. Stramm.

Breslau, 29. April. (Wochenbericht über Kleesamen.) In Kleesamen hat nun das Geschäft ganz aufgehört und die Preise sind als nominell anzusehen. Zu notiren ist per 50 Kilogr. nominell: Rothklee 50—55—61 M, Weißklee 40—50—60—70—80 M, Schwedischklee 50 bis 60—66 M, Thymothé 16—17—20—26 M, Tannenklee 40—50—55—57 M, Gelbklee 27—30—34 M. Feinste Sorten darüber.

Wolle.

London, 29. April. **Wollauction.** Bei lebhafter Betheiligung, Preise unverändert. (W. T.)

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. April. Wasserstand: 0,74 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Ulm (D. „Montwy"), Diverse, Stückgut.

Von Königsberg nach Kiew: Galaszkewicz, Lopatotnki u. Goldberg, 1 neuer Passagier- und Schleppdampfer.— Walochin, Bichowski, 1 neuer Passagier- und Schleppd.

Von Thorn nach Warschau: Goretzki, Asch u. Kuznitzki, Soda und Graphiterde.

Stromab:

Sommerfeld, Donn, Wiskow, Danzig, 1100 Rundkief.

Strauch, Berliner Holzcomtoir, Strasburg, Berlin, 935 Rundkiefern.

Radowski, Fajans, Wloclawek, Danzig, 103 275 Kgr. Bohnen.

Gender, Winiawski, do., do., 54 900 Kgr. Weizen, 49 000 Kgr. Roggen.

Schultz, Lewinski, do., do., 122 400 Kgr. Roggen.

Jeschke, do., do., do., 127 500 Kgr. Weizen.

Verdorbener Magen, Mangel an Appetit und noch manche andere Erscheinung stellen sich ein, wenn durch unregelmäßigen und ungenügenden Stuhlgang der Verdauungsapparat in Unordnung kommt. Deshalb sorge man stets für tägliche Oeffnung durch Gebrauch der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz im rothen Grunde. Erhältlich nur in Schachteln à 1 M in den Apotheken.

Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Hauptdepot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum goldenen Adler, Max Reichert.

Nürnberg, 14. Novbr. 1892. Neuerdings wurde der Parfümeur-Fabrik Franz Kuhn, Nürnberg, über ihre Specialität Nuß-Extract-Haarfarbe von Herrn Dr. C. Bischoff, gerichtlicher Chemiker zu Berlin, folgendes Anerkennungs-Attest zugestellt. Genannter Herr schreibt:

„Das mir von der Firma Franz Kuhn in Nürnberg zur Untersuchung übergebene Haarfärbemittel, genannt: Nuß-Extract-Haarfarbe, entspricht nach seiner Zusammensetzung allen Anforderungen, welche das Gesetz vom 5. Juli 1887 über die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben an die Beschaffenheit kosmetischer Mittel stellt. — Das neue Präparat enthält keinerlei Stoffe, welche bei der Verwendung als Haarfärbemittel gesundheitsnachtheilig wirken könnten. Es ist frei selbst von geringen Mengen schädlicher Metalle und unterscheidet sich hierdurch, sowie durch größere Haltbarkeit vortheilhaft von der nur bekannten früheren Haarfarbe gleichen Namens. — In seiner praktischen Anwendung wird sich das Präparat durch den Gebrauch bald aufs beste empfehlen, da es bei sachgemäßer Verwendung in seinen verschiedenen Nuancen die natürlichen Farbtöne des Haares von Blond bis zum tiefsten Braunschwarz zu erreichen gestattet.

Es ist dies ein neuer Beweis für die Leistungsfähigkeit der Firma auf diesem Gebiete und wollen wir daher nicht unterlassen, an dieser Stelle auf die Nuß-Extract-Haarfarbe der Firma Franz Kuhn, Nürnberg, ganz besonders aufmerksam zu machen, die, wie wir erfahren, auch in Danzig bei W. Wallner, Coiffeur, Gr. Krämergasse 10, zu haben ist.

Bekanntlich waren in den letzten Jahren die Loose der Königsberger Pferde-Lotterie kurz vor der Ziehung nur noch mit Aufgeld zu haben, weshalb sich die rechtzeitige Beschaffung derselben empfiehlt. Die Ziehung findet bereits Mittwoch, den 17. d. Mts., in Mittelhufen bei Königsberg in Kleins Etablissement statt. Die Gewinne bestehen aus 10 complet bespannten Equipagen, 47 Luxus- und Gebrauchspferden und 2443 massiven Silbergewinnen.

Berliner Fondsbörse vom 29. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	101,20
do. do.	3	87,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	101,25
do. do.	3	87,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	96,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	97,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	99,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	97,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
do. neue Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	103,30
Posensche do.	4	103,30
Preußische do.	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,90
Oesterr. Papier-Rente	5	83,10
do. do.	4⅕	81,40
do. Silber-Rente	4⅕	81,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	103,50
do. Papier-Rente	5	82,80
do. Gold-Rente	4	96,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	105,90
Russ. Anleihe von 1889	4	99,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	64,25
Poln. Pfandbriefe	5	66,30
Italienische Rente	5	92,60
Rumänische amort. Anl.	5	98,70
do. 4% Rente	4	84,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,25
do. Rente	5	79,50
do. neue Rente	5	79,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	64,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	80,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	68,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	85,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	97,10
do. do. do.	4	103,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,50
do. do. (110)	4	102,60
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	106,50
Russ. Central- do.	5	89,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,10
Oesterr. Loose 1854	4	130,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,00
do. Loose von 1860	5	127,90
do. do. 1864	—	336,00
Oldenburger Loose	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	186,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	161,70
do. do. von 1866	5	147,50
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3½	63,30
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	116,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	68,90
do. do. St.-Pr.	5	111,60
Ostpreuß. Südbahn	1	75,00
do. St.-Pr.	5	109,50
Saal-Bahn St.-A.	—	26,25
do. St.-Pr.	3½	94,00
Stargard-Posen	4½	102,50
Weimar-Gera gar.	—	16,50
do. St.-Pr.	3⅔	90,40
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	164,75

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1891.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	83,50
Lüttich-Limburg	0,6	27,00
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	5	91,00
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	82,25
†Russ. Staatsbahnen	5/2,25	131,25
Russ. Südwestbahn	5,45	—
Schweiz. Unionb.	2	80,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	50,70
Warschau-Wien	17⅓	201,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,75
do. Elbthalb.	5	90,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,80
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	83,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Anatol. Bahnen	5	92,50
Brest-Grajewo	5	100,40
†Kursk-Charkow	4	94,10
†Kursk-Kiew	4	94,50
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk	5	103,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,75
†Rjäsan-Koslow	4	94,30
†Warschau-Terespol	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	103,50
do. do.	5	78,50

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	—	6¼
Berliner Handelsges.	143,80	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	105,10	—
Bremer Bank	105,30	4½
Bresl. Discontbank	103,00	4½
Danziger Privatbank	135,75	8⅔
Darmstädter Bank	140,30	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	161,30	9
do. Effecten u. W.	113,40	4
do. Reichsbank	150,30	7,55
do. Hypoth.-Bank	120,60	6½
Disconto-Command.	187,75	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,25	3½
Hamb. Commerz.-Bank	108,10	4
Hannöversche Bank	107,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,10	5
Lübecker Comm.-Bank	117,30	7
Magdbg. Privat-Bank	109,00	4
Meininger Hypoth.-B.	109,80	5
Norddeutsche Bank	133,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	113,40	6
Posener Provinz.-Bank	102,60	5⅕
Preuß. Boden-Credit	132,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	162,00	9½
Schaffhaus. Bankverein	114,50	6
Schlesischer Bankverein	116,80	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	161,50	7
Danziger Oelmühle	88,75	—
do. Prioritäts-Act.	100,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	4
Bauverein Passage	71,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	80,00	2½

A. B. Omnibusgesellsch.	214,60	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	228,60	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	90,50	6
Wilhelmshütte	61,40	2½
Oberschles. Eisenb.-B.	51,25	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	59,75	—
Königs- u. Laurahütte	108,00	4
Stolberg, Zink	43,75	2
do. St.-Pr.	109,60	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 29. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,42
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	2½	81,25
Brüssel	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mon.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4	166,45
do	2 Mon.	4	165,60
Petersburg	3 Wch.	4½	212,00
do.	3 Mon.	4½	210,75
Warschau	8 Tg.	5½	212,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	166,60
Russische Banknoten	212,65

Bekanntmachung.

Ein Maschinist zur Führung eines kleinen Dampfbaggers sofort auf längere Zeit gesucht. Bei guten Leistungen kann demselben im nächsten Jahre die Führung eines großen Baggers mit Aussicht auf Anstellung übertragen werden.

Gesuche mit Zeugnissen, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintritts sind umgehend an den Unterzeichneten einzureichen.

Swinemünde, den 27. April 1893.

Der Hafen-Bauinspector.
Eich.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 468 die zu Marienburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Carl Rudolf Radtke** zu Marienburg unter der Firma
„Rudolf Radtke vormals Isidor Katz"
eingetragen. (627

Marienburg, 24. April 1893.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Jacob Marcus in Gollub** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Termin zur Beschlußfassung über den Vorschlag sowie zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung und eventl. zur Beschlußfassung über die Verwerthung des der Concursmasse gehörigen Grundstücks und des Waarenlagers und die Wahl eines Gläubigerausschusses auf

den 17. Mai 1893,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem Königlichen Amtgericht hierselbst anberaumt.

Gollub, den 24. April 1893.

Wojtkowski
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Ausloosung der vierprocentigen Anleihescheine des Kreises Carthaus sind folgende Stücke gezogen worden:

Buchstabe A Nr. 47, 49 und 54.
Buchstabe B Nr. 3, 12, 15 u. 54.
Buchstabe C Nr. 20, 136, 142, 143, 162, 164, 180 und 197.

Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nominalbetrag derselben vom 1. Juli k. Js. ab gegen Einlieferung der Anleihescheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1893 fälligen Zinsscheine von der hiesigen Kreiscommunalkasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin, dem Bankhause Baum u. Liepmann in Danzig und dem Bankhause S. A. Samter in Königsberg in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag von dem Capitale in Abzug gebracht werden. (1571

Carthaus, den 22. Dezbr. 1892.

Der Kreisausschuß des Kreises Carthaus.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Im Frühjahr bezw. Sommer 1892 ist zwischen Neudorf und Freundshof ein Eisenbahn- oder Chausseearbeiter Namens **Grützmacher** von einem Einwohner **Jucks** aus Neudorf und dessen Ehefrau angefallen, beraubt und arg gemißhandelt worden. Grützmacher soll in der Nähe von Königsberg wohnhaft sein. Jeder, der den Wohnort oder jetzigen Aufenthalt desselben anzugeben vermag, wird um schleunigste Mittheilung hierüber zu den hiesigen Acten I. F. 2/93 ersucht.

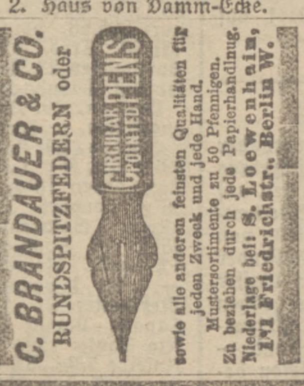
Dt. Eylau, den 29. April 1893.

Königliches Amtsgericht I.



Asthma heile ich gründl. Auch b. hoh. Alter u. langj. Krankheit Genesg., mindestens aber dauernde Linderung. Leidensbeschr. u. Angabe, ob Füße kalt, an **P. Weidhaas**, Dresden, Radebeul. (216

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen,
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.



Wer wirkl. billig, schöne Stoffe zu einzelnen **Anzügen und Überziehern** jeder Art kaufen will, wende sich an **Carl Elling**, Tuchfabr., **Guben.** Muster franco.

Fracks sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1892.

Grundkapital	M 9 000 000,—
Prämien-Einnahme für 1892	- 9 181 572,90
Zinsen-Einnahme für 1892	- 642 734,50
Prämien-Ueberträge	- 5 844 407,10
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M 900 000	- 4 900 000,—
	M 29 568 714,50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1892 M 5 842 060 281,—

Versicherungen aller Art vermitteln gern Königsberg i. Pr., den 1. Mai 1893, Burgstraße Nr. 6,

Die General-Agentur der Gesellschaft,
O. Hempel,

und in Danzig Herr **Johannes Schmidt**, Generalagent,
- - **Adolf Eick**, Kaufmann,
- - **Aug. Gertz**, Kaufmann,
- - **H. Pauly**, Obersteuerkontroleur a. D.
- - **C. O. Boetzmeyer**, Kaufmann,
- Neufahrwasser - **Ed. Duwensee**, Kaufmann,
- Berent - **Gottfr. Rink**, Kaufmann,
- Carthaus - **A. Dankert**, Kreisbaumeister,
- Dirschau - **Ernst Kluth**, Kaufmann,
- Dt. Eylau, - **H. Lasceck**, Kaufmann
- Garnsee - **H. Weiß**, Apotheker,
- Graudenz - **Julius Holm**, Kaufmann,
- Gr. Krebs - **Th. Leinweber**, Gutsbesitzer,
- Marienwerder - **Oscar Boettger**, Kaufmann,
- Neuenburg - **Joh. Klatt**, Maurermeister,
- Neustadt - **G. Technow**, Kaufmann,
- Pr. Stargardt - **C. Biber**, Rendant,
- Rauden - **Pomis**, Gastwirth,
- Riesenburg - **H. Tobien**, Stadtkämmerer,
- Rosenberg - **R. Kraetke**, Kreisausschußsekretär,
- Stuhm - **Zynda**, Kantor,
- Zoppot - **Werner Hoffmann**, Partikulier,
- - - **Julius Lange**, Grundbesitzer.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar
gegründet im Jahre 1853
mit einem Grundcapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5,019 Actien mit	7 528 500 M begeben sind.
Reserven ult. 1892	2 352 919 „
Gesammtgarantie-Capital	9 881 419 M.

Die **Union** versichert Feldfrüchte zu **festen Prämien ohne Nachzahlung**. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für **kleinere Versicherungen** bewilligt, namentlich für **Sammelpolizen**.

Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist**, in der Regel aber früher, zur vollen u. baaren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Herren Agenten und die (654
Generalagentur zu Königsberg i. Pr., Burgstraße 6.
O. Hempel.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden**, bei **Magen- und Darmkatarrhen**, sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Der jährliche Versand aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überstiegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angebliche **Wildunger Salz** ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen - Actien-Gesellschaft.** (8765

Berliner Petroleum-Motoren-Fabrik
J. Spiel's Patent Waldstr. 56.

Petroleum-Motoren in allen Grössen bis 50 HP. für stationären, electrischen, sowie Schiffsbetrieb unter günstigsten Zahlungsbedingungen auch gegen Theilzahlung.
Keine Schnellläufer. Langsame Tourenzahl.

Socken und Strümpfe, Tricotagen, Sport-Hemden,
empfiehlt die
Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Gr. Krämergasse 2. u. 3. (305

Friedrichroda.

Klimat. und Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde.

Eisenbahnstation, 450 m hoch gelegen.

1. Preis: Gr. goldene Medaille a. d. internat. Hygiene-Ausstellung, Ostende 1888.

Fichtennadel-, Sool-, Eisen-, Kräuter-, Dampf-, Wellenbäder etc. Inhalationszimmer für zerstäubte Soole und Fichtennadeldämpfe. Massage, Hydrotherapie, Electrotherapie, Dr. Kothe's Sanatorium — Reunions, Theater, täglich Concerte. Wasserleitung aus hochliegenden Gebirgsquellen. Neuangelegte Tief-Canalisation. Saison von Anfang Mai bis Ende September.

Frequenz 1892: 9381 Personen excl. Passanten.

Aerzte: Dr. Weidner, Dr. Kothe, Dr. Wernick. Auskunft und Prospecte kostenfrei.

Das Badecomité. Dr. Weidner.

Wichtig für jeden Kranken.

Kein Geheimmittel, sondern erprobte Rathschläge zur sicheren Heilung folgender Krankheiten ohne kostspielige Medizin.

Nierenleiden	1 M 20 ₰	Herzleiden	1 M 20 ₰
Nervenleiden	1 M 20 ₰	Muskel-Rheumat.	1 M 20 ₰
Lungenleiden	1 M 20 ₰	Rückenmarksleid.	1 M 70 ₰
Frauenleiden	1 M 70 ₰	Migräne und der Kopfschmerz	1 M — ₰
Geheimkrankh.	1 M 20 ₰	Magen- u. Darmkrankheiten	1 M 70 ₰

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages franco in verschlossenem Couvert zu beziehen von
8856) **H. Gadowsky**, Verlag in Wiesbaden.

Bad Liebenstein in Thüringen.

Starke Stahlquelle, Wasserheilanstalt, Luftkurort, reinstes Felsenquellwasser, angenehm., vornehmer Sommeraufenth.

Fabrik: **J. Paul Liebe** in Dresden.

[L]iebe's Sagrada-Wein,
diese beliebte Essenz der **Cascara Sagrada** gegen Schwerverdaulichkeit, wird außer in ½-, ⅟₁-Fl. für längeren Gebrauch auch in Weinflaschen a 4,50 Mk. geliefert durch die **Apotheken.** Man verlange: **„den echten".**

Die **besten** und daher **billigsten**
Triumph-Wäsche-Mangeln
aus Eisenguss und Hartholzwalzen v. Mk. 25 an,
Wasch- u. Wringmaschinen
vers. francou. Garantie für volle Leistungsfähigk,
B. Henle in **Nürnberg**, Fabrik und Versandgeschäft. Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Wein Verkauf
der Firma
F. W. Borchardt,
Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers u. Königs, Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen Friedrich Leopold, des Prinzen Albrecht, des Prinzen Alexander, des Prinzen Georg von Preußen, Sr. Majestät d. Kaisers v. Rußland, Sr. Majestät des Königs v. Italien
zu Originalpreisen.
Gustav Seiltz,
21 Hundegasse 21.



Die beste Pferdelotterie
ist die **Neubrandenburger.**
Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 M.** Liste u. Porto 30 ₰
Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hocheblen Pferden; es kommen außerdem zur Verloosung 81 edle Reit- und Wagenpferde u. s. w.
Leo Joseph, Neu-Brandenburg.
Ich übern. d. Verkauf d. Gewinne.

Rudolph Mischke
empfiehlt
eisern. Dachfenster
für glattes und Pfannen-Dach mit Stellstange zum öffnen,
eiserne Stallfenster
resp. Speicherfenster, mit und ohne Luftscheibe, drehbar auf der vertikalen Achse in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.

Empfehle den Baumaterialienhändlern mein fertiges
Rohrgewebe,
sowie Anlagen von Rohrwebereien aufs solideste und billigste. Webestühle stehen stets vorräthig zum Verkauf. (1755
Ferd. Rzekonski,
Gr. Allee.

12 000 Mk. sind auf erststell. sichere Hypothek zu vergeben. Zu erfragen Breitgasse im Restaurant zum Dirschauer Stadtwappen. (534

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.